

1/2012

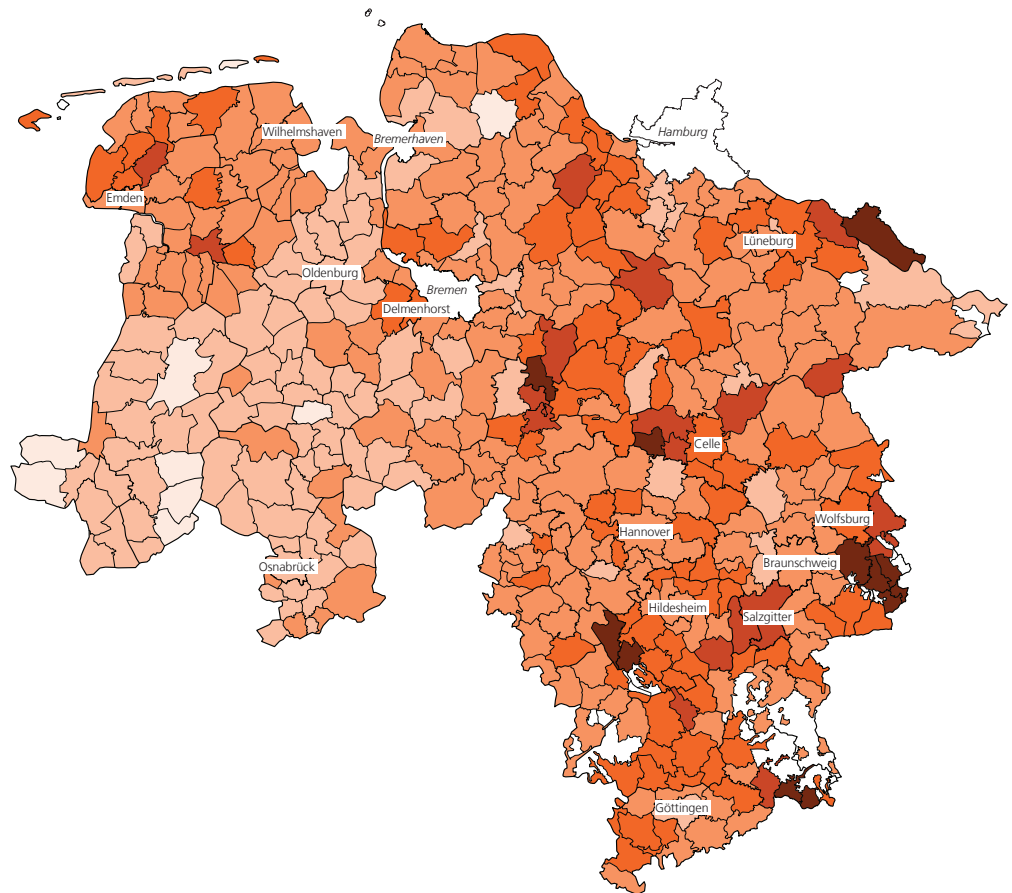
Aus dem Inhalt:

- Erzieherische Hilfen im Jahr 2010

Kreistabellen:

- Baufertigstellungen und Baugenehmigungen 2010
- Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010

Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009
in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2012.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

66. Jahrgang · Heft 1 Januar 2012

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	2
Auf einen Blick: Die 11 häufigsten Gründe für einen stationären Krankenhausaufenthalt im Jahr 2010	3

Beiträge

Regionale Wahlergebnisse der NPD bei der Bundestagswahl 2009 (A3-Karte).....	4
Erzieherische Hilfen im Jahr 2010	9
Verdienste in Niedersachsen	15
Verbraucherpreise in Niedersachsen – rückläufige Jahresteuersatzrate im Dezember 2011 –	18
Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen	20

Konjunktur aktuell	21
--------------------------	----

Tabellenteil

Gebiet

Gebietsstandsänderungen zum 1.1.2011 bis 31.12.2011	25
---	----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	26
----------------------------	----

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	27
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	28

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2011	30
-----------------------------------	----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2011	31
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – August 2011	32
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – im September 2011	33
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – November 2011	33

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Oktober 2011	34
Insolvenzverfahren – Januar bis Oktober 2011	35

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Oktober 2011	37
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Oktober 2011	39
Beherbergung im Reiseverkehr im September 2011	40

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 3. Vierteljahr 2011 –	41
---	----

Personalstand

Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010	47
--	----

Zahlenspiegel Niedersachsen	52
-----------------------------------	----

Veröffentlichungen des LSKN im Dezember 2011	56
--	----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	57
---	----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	59
--	----

Neues aus der Statistik

Kindertagesbetreuung unter 3-Jähriger

Der Ausbau der Betreuungsinfrastruktur von Kindern unter 3 Jahren gilt als zentraler Baustein, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und die Geburtenrate in Deutschland wieder zu erhöhen. Auch die Aspekte einer Integration von Migrantenkinder und einer generellen frühkindlichen Sozialisation nehmen zunehmenden Raum in der öffentlichen Debatte ein.

Bis zum Jahr 2013 soll bundesweit für 35 % der Kinder unter 3 Jahren ein Angebot zur Kindertagesbetreuung in einer Kindertageseinrichtung oder durch eine Tagesmutter bzw. einen Tagesvater bereitstehen. Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab 1 Jahr.

Wie es um die Kinderbetreuung derzeit bestellt ist, lässt sich der Gemeinschaftsveröffentlichung „Kindertagesbetreuung regional 2011“ entnehmen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben mit diesem Band einen Regionalvergleich aller 412 Kreise in Deutschland vorgelegt. Darin wird die Betreuungssituation von unter 3-jährigen Kindern deutschlandweit und auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte dargestellt. Soweit möglich wurde auch der Migrationshintergrund betrachtet. Ergebnisse zur Betreuungssituation 3- bis unter 6-Jähriger sind anders als in den Vorjahren nicht mehr enthalten.

Niedersachsen hatte im März 2011 eine Betreuungsquote von 18,6 %. Gegenüber dem Vorjahr sind dies knapp 3 Prozentpunkte mehr. Das Land holt also auf und hat die „rote Laterne“ an Nordrhein-Westfalen abgeben können. Unter den 10 Landkreisen mit den niedrigsten Betreuungsquoten sind mit Leer (9,4 %) und Aurich (9,2 %) allerdings noch zwei niedersächsische Landkreise vertreten.



Die Publikation kann kostenlos als pdf-Dokument im Statistik-Portal heruntergeladen werden (www.statistik-portal.de → Veröffentlichungen → Thematische Veröffentlichungen).

Landwirtschaft auf einen Blick

Das Statistische Bundesamt geht mit einer neuen Broschüre der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland und den Bundesländern nach. Anhand der Leitfragen „Wer produziert unsere Nahrungsmittel?“, „Wie wird produziert?“ und „Was wird produziert?“ erhält der Leser in kompakter Form einen Überblick über Struktur und Entwicklung der Landwirtschaft und ihrer Erzeugnisse.

Die mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Broschüre mit dem Titel „Landwirtschaft auf einen Blick“ kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden (www.destatis.de → Publikationen → Fachveröffentlichungen → Land- und Forstwirtschaft).

Eurostat Jahrbuch der Regionen 2011

Das Eurostat Jahrbuch der Regionen 2011 bietet einen statistischen Überblick über die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie die Kandidaten- und EFTA-Länder. Die Abschnitte sind überwiegend von Statistikfachleuten geschrieben worden und mit einer Vielzahl von Karten, Schaubildern und Tabellen versehen.

In 16 Kapiteln wird folgenden Themen nachgegangen: Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Arbeitskosten, Bildung, Gesundheit, europäische Städte, Bruttoinlandsprodukt, Haushaltskonten, strukturelle Unternehmensstatistik, Informationsgesellschaft, Tourismus, Bodenbedeckung und Bodennutzung, Küstenregionen, Verkehr, Wissenschaft, Technologie und Innovation sowie die Entwicklung in dicht und dünn besiedelten Gebieten.

Insbesondere die Untersuchung zur Entwicklung in dicht und dünn besiedelten Gebieten verdient Aufmerksamkeit. Die Gebiete werden dabei anhand der Themen ernste materielle Entbehrung, Einkommensniveau, ab dem Menschen als armutsgefährdet gelten, Schwierigkeiten beim Zugang zu medizinischer Versorgung, Breitband-Internetzugang und schließlich Verbrechen, Gewalt und Vandalismus verglichen. Dabei werden mit Ausnahme der beiden Armutsthemen klare Stadt-Land-Muster und Unterschiede zwischen den einzelnen EU-Ländern deutlich.

Die gebundene Ausgabe kann zum Preis von 20 € beim EU Bookshop bestellt werden (<http://bookshop.europa.eu> Katalognummer: KS-HA-11-001-EN-C). Außerdem kann das Jahrbuch dort als pdf-Dokument kostenlos heruntergeladen werden. Derzeit steht nur die englische Variante zur Verfügung.

Auf einen Blick

Die 11 häufigsten Gründe für einen stationären Krankenhausaufenthalt im Jahr 2010

Im Jahr 2010 sind insgesamt 1,64 Mio. Patienten vollstationär in einem niedersächsischen Krankenhaus behandelt worden. Rein rechnerisch hat somit jeder fünfte Niedersachse einmal im vergangenen Jahr im Krankenhaus gelegen. Gegenüber dem Jahr 2009 erhöhte sich die Zahl der stationären Patienten um mehr als 26 600 (+1,7 %).

Bei den 11 häufigsten Diagnosen der stationär behandelten Patienten stand an erster Stelle die Diagnose Herzinsuffizienz, die sogenannte Herzschwäche. Sie wurde bei rund 34 173 Patienten festgestellt. An zweiter Stelle folgten psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol bei 33 966 Patienten. An dritter Position schloss sich mit 24 076 Betroffenen die Diagnose Vorhofflattern und Vorhofflimmern an. Danach folgten mit jeweils rund 20 000 bis 23 000 Betroffenen die folgenden Erkrankungen: Brustenge, Herzinfarkt, traumabedingte Schädigungen des Gehirns, Lungenentzündung, Hirninfarkt, Gallensteinleiden, Bluthochdruck und Arthrose des Kniegelenkes.

Differenziert nach Männern und Frauen, gibt es zum Teil deutliche Unterschiede. Die meisten männlichen Patienten wurden 2010 aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol behandelt (25 016), gegenüber 8 950 Fällen bei den Frauen. Bei den Frauen wurde am häufigsten die Diagnose Herzinsuffizienz gestellt, insgesamt bei 17 945 Frauen, allerdings auch bei 16 228 Männern. Die Grafik zeigt die unterschiedlichen Diagnosen bei Männern und Frauen.

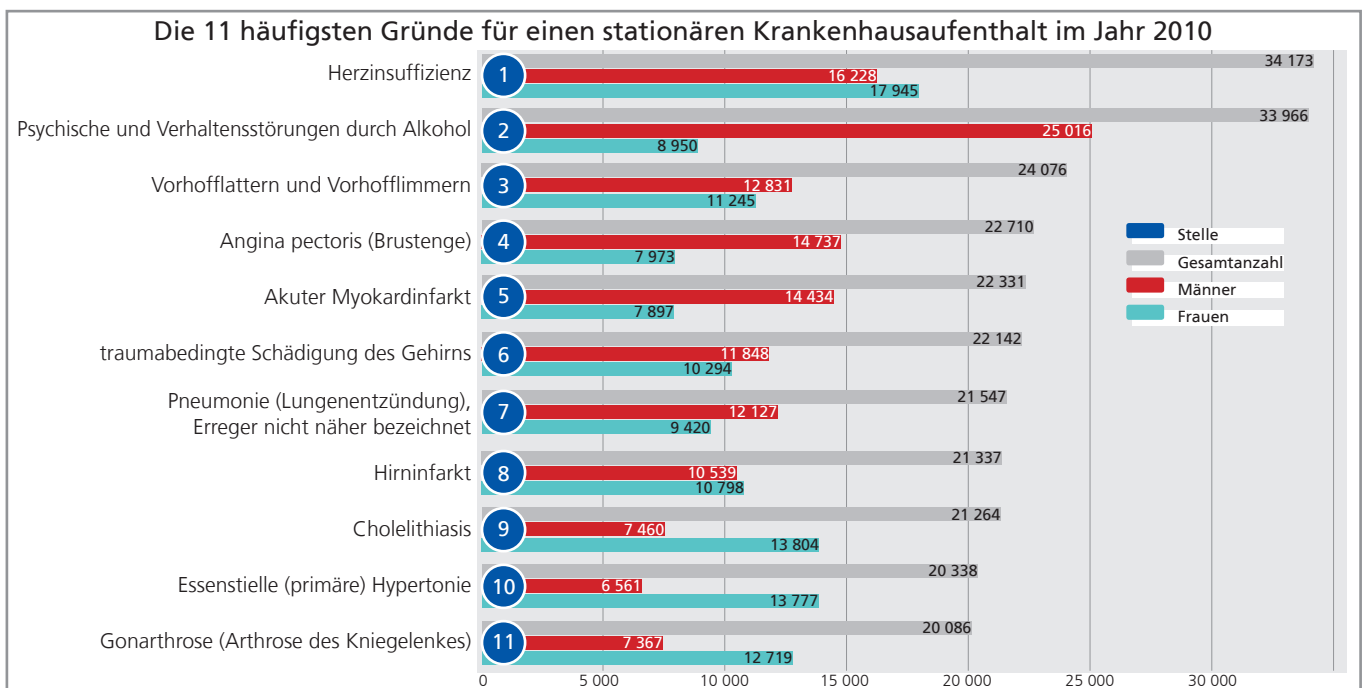
Mit fast zwei Wochen Aufenthalt mussten Patienten mit einem Hirninfarkt am längsten im Krankenhaus verweilen (12,8 Tage), aber auch die Kranken mit einer Herzinsuffizienz und einer Arthrose des Kniegelenkes blieben im Durchschnitt etwas länger als 10 Tage in stationärer Behandlung. Die kürzeste Aufenthaltsdauer hatten Patienten mit einer traumabedingten Schädigung des Gehirns (4 Tage) sowie Bluthochdruckpatienten (4,9 Tage).

Die Altersstruktur der aus dem Krankenhaus entlassenen Patienten sah 2010 folgendermaßen aus: 13 von 100 Patienten waren zwischen 0 bis unter 20 Jahre. 44 von 100 Patienten befanden sich in der Altersgruppe 20 bis unter 65 Jahre und 43 Patienten gehörten der Altersgruppe 65 Jahre und älter an. Die Altersgruppe 70 bis unter 75 Jahre stellte allein schon 10,8 % aller entlassenen Patienten.

Hinweis: Die Krankenhausdiagnosestatistik zählt alle stationär behandelten Patienten. Dazu gehören auch die sogenannten Stundenfälle, das sind Patienten, die in ein Krankenhaus aufgenommen und noch am gleichen Tag wieder entlassen oder in ein anderes Krankenhaus verlegt worden sind. Sie zählt auch die Patienten, die während des Aufenthalts im Krankenhaus verstorben sind.

Der Statistische Bericht „Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2010“ enthält noch weitere interessante Daten <http://www.lskn.niedersachsen.de/download/62293>

Ansprechpartner:
Annegret Vehling, Tel. 0511 9898 – 1125
Daniela Lupicki, 0511 9898 – 2127



Regionale Wahlergebnisse der NPD bei der Bundestagswahl 2009

„Dem Extremismus muss entschieden entgegengetreten werden. Wir alle sind gefordert zu handeln – überall dort, wo Rechtsextremisten versuchen, gesellschaftlichen Boden zu gewinnen. Wir stehen ein für ein Deutschland, in dem alle ohne Angst verschieden sein können und sich sicher fühlen – ein Land, in dem Freiheit und Respekt, Vielfalt und Weltoffenheit lebendig sind“¹⁾.

Der folgende Artikel und die dazugehörige thematische Karte stellen den Zweitstimmenanteil dar, den die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) bei der letzten Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens erreichte. Bei der NPD handelt es sich um „[...] eine ideologisch festgefügte Partei mit einer geschlossenen rechtsextremistischen Weltanschauung“²⁾. Zwar erzielte die NPD bei der Bundestagswahl in Niedersachsen nur 53 909 Zweit- und 60 881 Erststimmen, was einem Stimmenanteil von 1,2 % (Zweitstimmen) bzw. 1,4 % (Erststimmen) entspricht. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei einer Stimmabgabe für die extreme Rechte teilweise um eine Protestwahl gehandelt haben mag. Jedoch sind grob 50 000 Personen ein ernstzunehmendes rechtsextremes Potential. Zumal noch Personen hinzuaddiert werden müssen, die der NPD distanziert gegenüberstehen, weil sie diese als „Bestandteil des verhassten demokratischen Systems“ und ideologisch zu „weichgespült“ ansehen³⁾. Grund genug also, sich dem Thema Rechtsradikalismus und NPD mit statistischen Methoden zu nähern.

Die repräsentative Wahlstatistik, die Aussagen trifft über das Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht, fällt als Analyseinstrument für Niedersachsen weitgehend aus, weil die Stimmenzahl der NPD für repräsentative Aussagen auf Landesebene zu gering ist. Immerhin weiß man aus der repräsentativen Wahlstatistik der Bundestagswahl 2005⁴⁾ für Deutschland und das frühere Bundesgebiet, dass NPD-Wähler überwiegend männlich und relativ jung sind. Die Altersklassen der 18- bis unter 25jährigen Männer sowie auch der 25- bis unter 35jährigen Männer wiesen seinerzeit die größten Stimmenanteile auf. In den „neuen Ländern“ lag seinerzeit der NPD-Anteil bei den 18- bis 25 Jährigen sogar bei 10,5 %.

1) Aus der einstimmig verabschiedeten Entschließung des Niedersächsischen Landtages vom 9. Dezember 2011.
2) Bundesministerium des Innern, Verfassungsschutzbericht 2010, Berlin 2011, S. 67.
3) Ebd., S. 66.
4) Vgl. Statistisches Bundesamt (Hg.), Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005. Sonderheft: Erste Ergebnisse aus der repräsentativen Wahlstatistik für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2005, Tabellen im Anhang.

Für Niedersachsen kann man aktuellere und tiefere Erkenntnisse aus der Regionalstatistik ziehen. Bekannt ist zunächst, dass die NPD in Ostdeutschland größere Erfolge erzielt als im Westen, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht.

1. Zweitstimmen und Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl am 27.9.2009

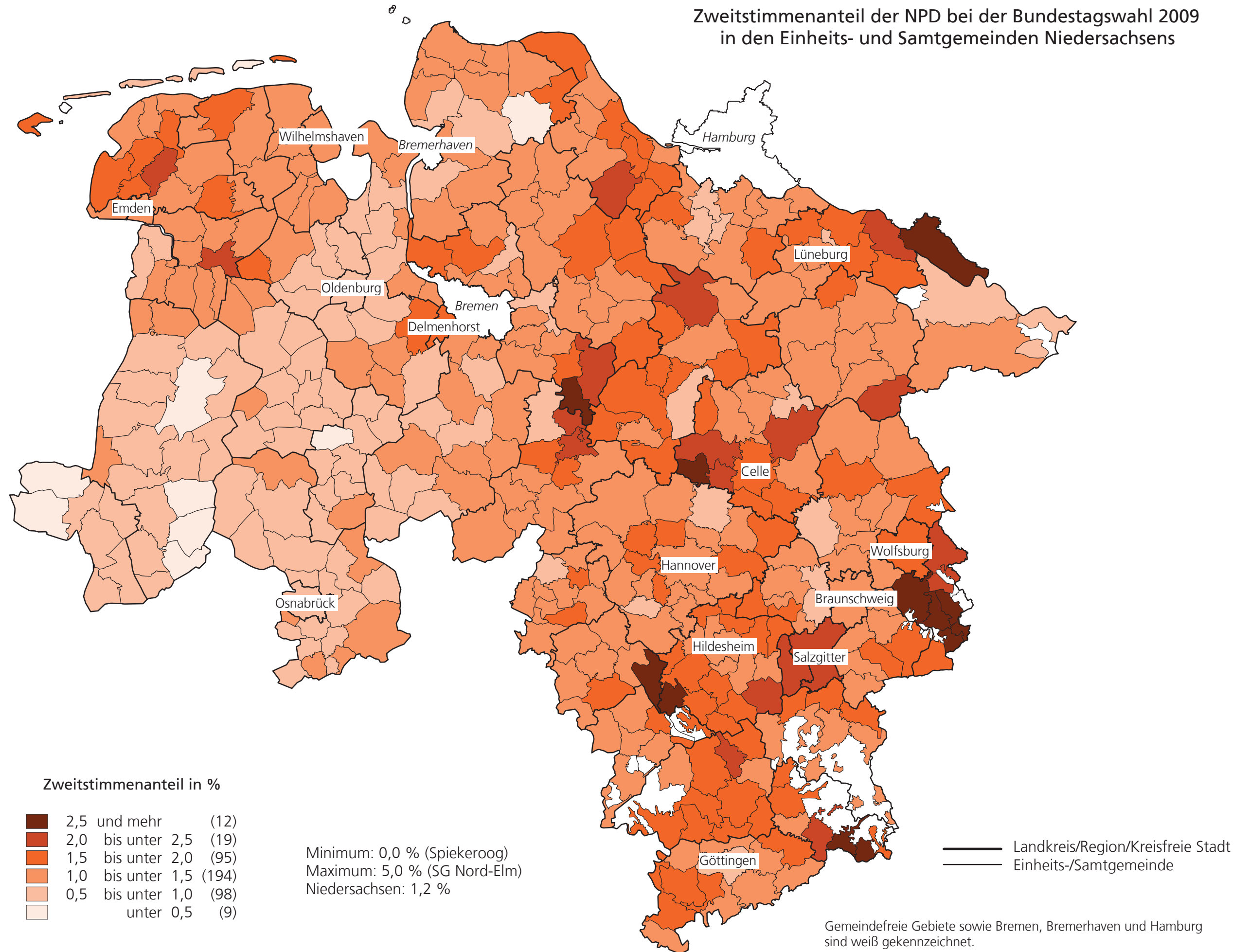
Land	Anzahl	Prozentanteil
Baden-Württemberg	61 575	1,1
Bayern	87 591	1,3
Berlin	27 799	1,6
Brandenburg	35 396	2,6
Bremen	3 612	1,1
Hamburg	7 679	0,9
Hessen	35 929	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	28 223	3,3
Niedersachsen	53 909	1,2
Nordrhein-Westfalen	88 690	0,9
Rheinland-Pfalz	26 077	1,2
Saarland	7 399	1,3
Sachsen	8 9611	4,0
Sachsen-Anhalt	26 584	2,2
Schleswig-Holstein	15 848	1,0
Thüringen	39 603	3,2
Deutschland	635 525	1,5

In allen ostdeutschen Ländern lag der Stimmenanteil der NPD deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 1,5 %. Am höchsten war er mit 4,0 % in Sachsen, wo die NPD auch im Landtag sitzt. Das niedersächsische Ergebnis liegt im Trend der westdeutschen Länder, die Prozentanteile zwischen 0,9 % (Hamburg) und 1,3 % (Bayern) aufweisen.

Die Karte zeigt den Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens in sechs Größenklassen. Die Farbgebung wurde dabei so gewählt, dass die Farbe mit steigendem Anteil dunkler wird.

Negativ auffällig sind in dieser Hinsicht vor allem Südniedersachsen, sowie die nordöstlichen und östlichen Teile des Landes. Dunkel gefärbte Gebietseinheiten finden sich nur dort. Unter den 12 Verwaltungseinheiten der obersten Größenklasse sind 2 aus der Statistischen Region Hannover,

Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens



3 aus der Statistischen Region Lüneburg und 7 aus der Statistischen Region Braunschweig, aber keine aus Weser-Ems. Es ergibt sich ein recht klares Südost-Nordwest-Gefälle, denn die Gebiete mit relativ hohem NPD-Anteil liegen fast ausschließlich südöstlich der Linie Hamburg-Bremen-Osnabrück.

Dieses Muster wird nur im äußersten Nordwesten im Bereich der ostfriesischen Halbinsel durchbrochen. Ansonsten konnte die NPD nur in wenigen Teilen der Statistischen Region Weser-Ems 1,5 % oder mehr an Stimmen für sich verbuchen. Vielfach wird sogar die 1,0-%-Marke unterschritten. Das Minimum liegt mit 0 % auch im Westen: Es handelt sich um die Insel Spiekeroog. Das Maximum von 5,0 % wird in der Samtgemeinde Nord-Elm aus dem Landkreis Helmstedt erreicht. Der Landkreis Helmstedt fällt in der Karte mit weiteren Gebieten mit hohen NPD-Anteilen auf. Dort weisen 5 von 9 Verwaltungseinheiten Ergebnisse von 2,5 % und mehr auf. Auch andere auffällige Kommunen (Amt Neuhaus im Nordosten sowie Bad Sachsa und Bad Lauterberg im Südharz) liegen an der östlichen Landesgrenze.

Ein ähnliches regionales Bild wie die thematische Karte zeigt übrigens auch der Verfassungsschutzbericht 2010 des Landes Niedersachsen, der in drei Landkarten Häufungen neonazistischer Aktivitäten und Aktivisten im südöstlichen Teil des Landes feststellt⁵⁾.

5) Vgl. Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Verfassungsschutzbericht 2010. Hannover 2011; insbesondere die Seiten 105, 113 und 133 mit kartographischen Darstellungen über Häufungen gewaltbereiter Rechtsextremisten, Standorte rechtsradikaler Liedermacher etc. sowie Schwerpunkte rechtsradikaler Aktivitäten.

Dass hohe Ergebnisse bei der letzten Bundestagswahl kein einmaliges Ereignis darstellen, lässt sich daran ablesen, dass NPD-Vertreter in einigen der Kommunen mit hohem NPD-Zweitstimmenanteil, so z. B. Helmstedt und Bad Lauterberg zum Teil ordentliche Mitglieder kommunaler Räte sind. Die NPD-Stimmen sind offenbar auch sehr bewusst abgegeben worden: Es gibt landesweit eine extrem hohe Korrelation ($r = 0,96$) zwischen Erst- und Zweitstimmenanteil der NPD.

Die Tabelle 2 listet die Einheits- und Samtgemeinden mit hohem NPD-Zweitstimmenanteil auf (2,5 % und mehr) und enthält diesbezüglich noch mehr Informationen.

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass der Zweitstimmenanteil bei der Wahl 2009 keine „Eintagsfliege“ war. Insgesamt bestätigt das Ergebnis der Bundestagswahl 2009 das der Bundestagswahl 2005. In 8 von 12 Gemeinden konnte die NPD ihr Ergebnis im Vergleich zu 2005 sogar leicht steigern, bei 4 Gemeinden waren diesbezüglich leichte Rückgänge zu verzeichnen. Bemerkenswert ist die Veränderung gegenüber der Bundestagswahl 2002: Damals lag der NPD-Zweitstimmenanteil in 8 Kommunen noch unter der 1,0-%-Marke, teilweise sogar unterhalb von 0,5 %. Aber es ist noch mehr auffällig:

- 8 von 12 Kommunen liegen an der östlichen Landesgrenze.
- Es handelt sich ganz überwiegend um recht kleine Kommunen; die Stadt Helmstedt mit knapp 24 000 Einwohnern ist die größte unter ihnen.

2. Gemeinden mit hohem NPD-Zweitstimmenanteil bei der Bundestagswahl 2009

Einheitsgemeinden Samtgemeinden	NPD-Zweitstimmen			Einwohner		
	2009	2005	2002	31.12.2010	30.06.1987 = 100 ¹⁾	
	Anzahl	%		Anzahl		
154403 Nord-Elm, SG	186	5,0	3,7	1,7	5 798	91,6
156002 Bad Lauterberg im Harz, Stadt	218	3,3	2,6	0,6	11 124	86,0
355049 Amt Neuhaus	96	3,3	3,8	0,9	4 972	83,2
154010 Helmstedt, Stadt	354	2,7	2,8	1,4	23 937	89,8
154013 Königslutter am Elm, Stadt	256	2,7	2,2	0,9	15 694	97,3
254405 Duingen, SG	90	2,7	1,8	0,3	5 296	93,5
351023 Wietze	117	2,7	2,5	0,2	8 087	120,4
154019 Schöningen, Stadt	176	2,6	2,2	1,1	12 048	82,5
361003 Dörverden	130	2,6	3,5	0,4	9 185	107,0
154003 Büddenstedt	43	2,5	2,8	1,0	2 802	77,5
156003 Bad Sachsa, Stadt	111	2,5	2,3	0,3	7 679	96,1
252008 Salzhemmendorf, Flecken	147	2,5	1,9	0,5	9 881	92,3

1) Amt Neuhaus: 30.6.1993.

- Es handelt sich größtenteils um Kommunen deren Einwohnerzahl geschrumpft ist. Die Tabelle zeigt in der letzten Spalte die Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem 30. Juni 1987 (Amt Neuhaus: 1993): Werte über 100 stehen für eine Zunahme, Werte unter 100 für einen Rückgang der Einwohnerzahl. Nur die Gemeinden Wietze (LK Celle) und Dörverden (LK Verden) im Umland von Hannover

bzw. Bremen weisen langfristige Bevölkerungsgewinne auf.

Allerdings sind die hier dargestellten Ergebnisse im Vergleich mit länger zurückliegenden Wahlen relativ niedrig, wenn man bedenkt, dass die NPD bei der Landtagswahl 1967 mit einem Stimmenanteil von insgesamt 7,0 % 10 Sitze im Landesparlament erringen konnte.

Erzieherische Hilfen im Jahr 2010

Eine der grundlegenden Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe ist laut § 1 Abs. 3 Nr. 2 SGB VIII die Hilfe zur Erziehung. Ein Personensorgeberechtigter hat bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 Abs. 1 SGB VIII).

Erstmalig wurde der Rechtsanspruch auf Hilfe zur Erziehung mit der Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im SGB VIII am 01. Januar 1991 verankert. Zugleich wurde in der Kinder- und Jugendhilfe ein Perspektivenwechsel vollzogen. War das bis zu diesem Zeitpunkt gültige Jugendwohlfahrtsgesetz von 1922 in vielen seiner Kernbereiche stark polizei- und ordnungsrechtlich ausgerichtet, orientiert sich die Kinder- und Jugendhilfe heute an präventiver, offener Arbeit. Dabei sollen Angebote und Hilfen für das einzelne Kind oder den Jugendlichen nicht im Mittelpunkt stehen, sondern die Stärkung und Unterstützung der gesamten Familie als Institution.

In Krisensituationen können den Familien durch Erziehungsberatungsstellen und Jugendämter verschiedene Arten von erzieherischen Hilfen gewährt werden, wie sie in den §§ 27 bis 35 SGB VIII gesetzlich geregelt sind. Im nachfolgenden Beitrag sollen die im Jahr 2010 begonnenen erzieherischen Hilfen, die ebenfalls auf Grundlage von SGB VIII erhoben werden, vorgestellt werden.

Die Erhebung der erzieherischen Hilfen wurde ab dem Berichtsjahr 2007 nach der Einführung des Gesetzes zur

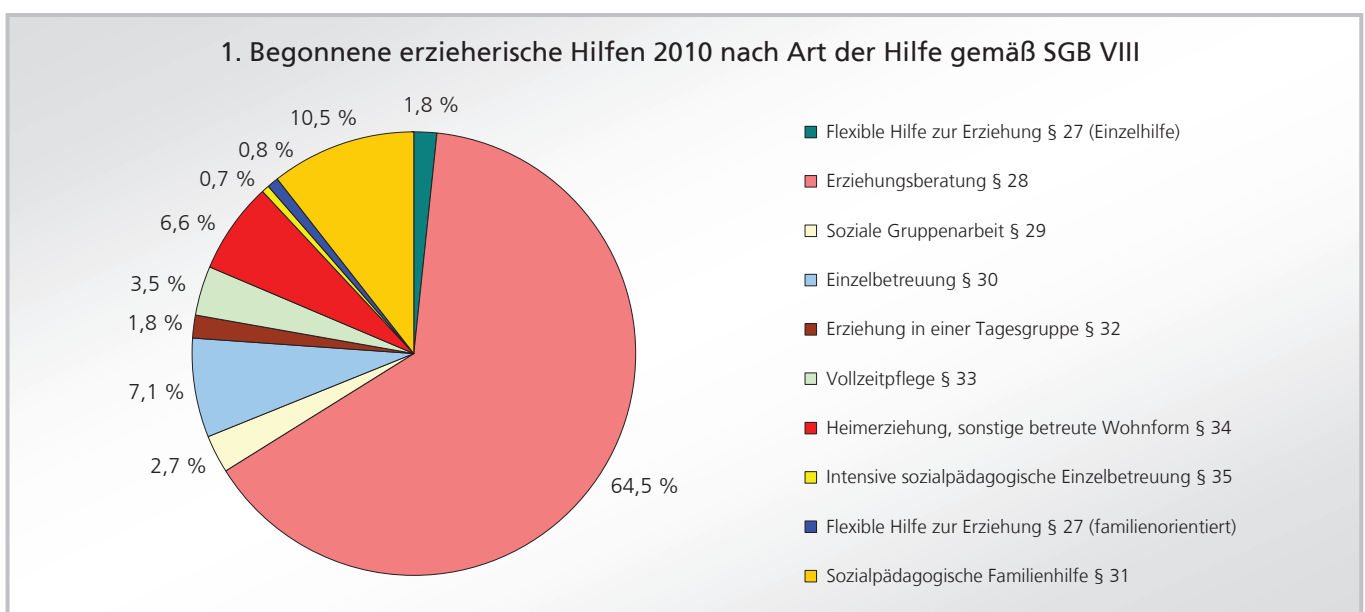
Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) zum 01. Oktober 2005 neu konzipiert¹⁾ und gliedert sich wie folgt in:

- Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)
- Betreuung einzelner junger Menschen (§§ 29 und 30 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (§§ 32 bis 35 SGB VIII)
- Flexible Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Neu erhoben werden seitdem außerdem die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII), die rechtlich nicht zu den Hilfen zur Erziehung gehören und in die nachfolgende Betrachtung nicht mit einbezogen werden.

Im Jahr 2010 wurden in Niedersachsen insgesamt 48 103 Hilfen zur Erziehung neu gewährt. Mit einem Anteil von 64 % war die Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII) die am häufigsten gewährte Hilfe zur Erziehung. Danach folgt die Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) mit 10 %, weitere 7 % der Hilfen entfielen auf die Einzelbetreuung gem. § 30 SGB VIII. In 7 % der Fälle begann eine Heimerziehung/betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII (siehe Abbildung 1).

1) Siehe Kolvenbach, F.-J./ Taubmann, D.: "Statistik der erzieherischen Hilfe neu konzipiert" in WiSta 10/2006, Seite 1048 ff.



Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl (45 145) der begonnenen erzieherischen Hilfen um 7 %. Die Veränderungsraten der einzelnen Hilfen sehen dabei sehr unterschiedlich aus. Insbesondere die am jungen Menschen orientierte Hilfe nach § 27 SGB VIII wurde fast doppelt so häufig (99 %) neu in Anspruch genommen. Ebenfalls deutlich häufiger (32 %) wurde die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung neu gewährt.

Ein Rückgang der begonnenen erzieherischen Hilfen kann im Vergleich zum Vorjahr hingegen jeweils bei der familienorientierten Hilfe nach § 27 SGB VIII (14 %), bei der sozialen Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII (7 %) und bei der Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII (3 %) festgestellt werden.

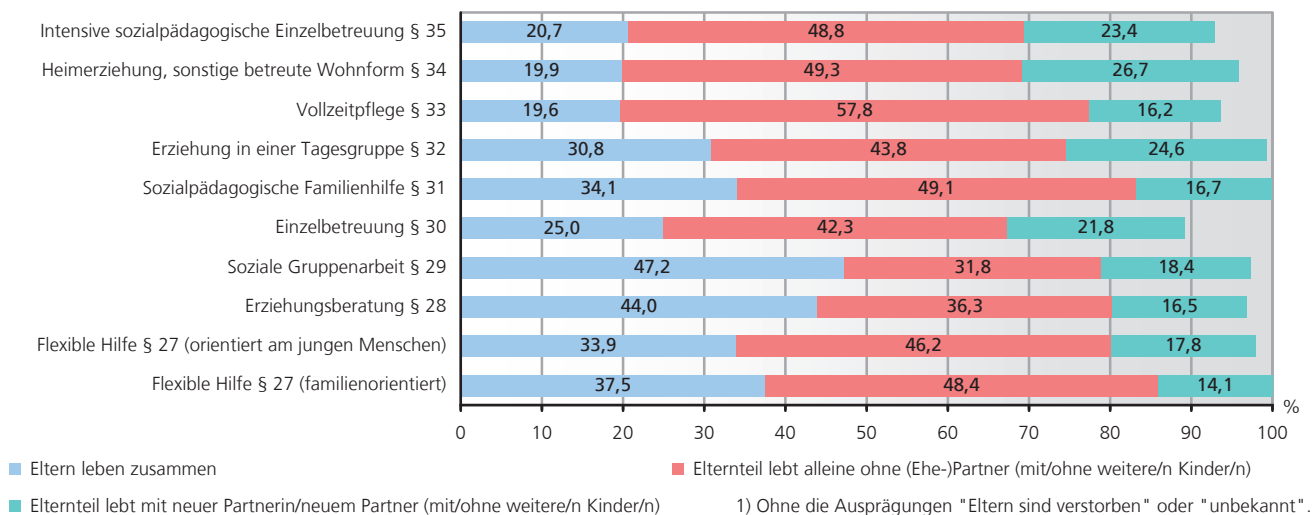
Erhält eine Familie eine familienorientierte Hilfe (§§ 27 und 31 SGB VIII), dann werden alle unter 27-Jährigen, die

ständig in dieser Familie leben, mit in die Hilfe eingerechnet. Somit ist die Anzahl der jungen Menschen, die mit der Hilfe erreicht werden, höher als die Anzahl der gewährten Hilfen.

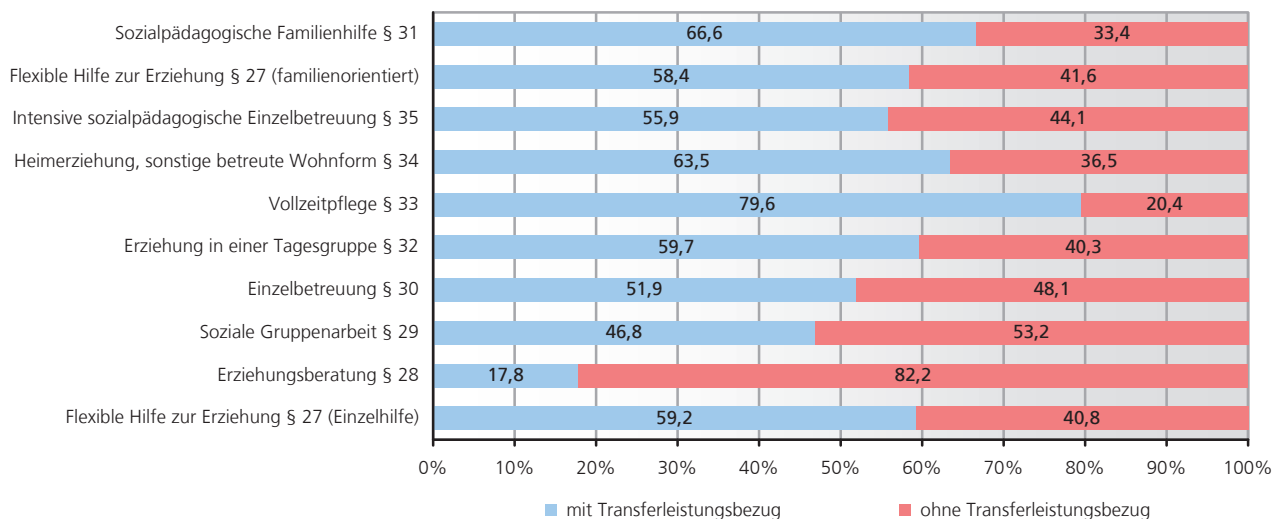
Im Jahr 2010 wurden demnach 48 103 erzieherische Hilfen begonnen, mit denen 53 317 junge Menschen erreicht wurden (2009: 49 735).

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Statistik der Hilfen zur Erziehung für die einzelnen Hilfearten vorgestellt. Dabei wurden in die Betrachtung zum einen alters- und geschlechtstypische Merkmale, zum anderen aber auch die seit der Neukonzeption neu erhobenen Merkmale „Familiensituation“ (siehe Abbildung 2), „Transferleistungsbezug“ (siehe Abbildung 3) sowie „Migrationshintergrund“ einbezogen.

2. Begonnene erzieherische Hilfen 2010 nach Familiensituation¹⁾



3. Begonnene erzieherische Hilfen 2010 nach Transferleistungsbezug



Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen sollen Eltern und jungen Menschen bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Beratungen und therapeutische Hilfen werden dabei von interdisziplinären Teams durchgeführt.

Im Jahr 2010 nahmen in Niedersachsen 31 003 junge Menschen erstmalig eine Erziehungsberatung in Anspruch. Dabei lässt sich sowohl eine alters- als auch eine geschlechtstypische Verteilung der Beratungsfälle feststellen (siehe auch Tabelle). Minderjährige hatten mit 92 % einen höheren Anteil an den Beratungen als Volljährige, und mehr Jungen und junge Männer (54 %) als Mädchen und Frauen wurden beraten.

Die Mehrzahl der Beratungen (38 %) richtete sich an Kinder im Alter von 6 bis unter 12 Jahren. 34 % der Beratungen wurden von Jugendlichen im Alter von 12 bis unter 18 Jahren begonnen, und 20 % der Beratungen wurden Kindern unter 6 Jahren gewährt.

17 % der jungen Menschen hatte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft (Migrationshintergrund) und fast ebenso viele (18 %) lebten in Familien, die Transferleistungen²⁾ bezogen. 44 % der jungen Menschen leb-

2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

ten bei ihren Eltern, 36 % bei einem alleinerziehenden Elternteil und 17 % in sog. Patchworkfamilien (= bei einem Elternteil mit neuem Partner/mit/ohne weitere/n Kinder/n).

Die häufigsten Gründe³⁾ für den Beginn einer Erziehungsberatung waren die Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (29 %), eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (15 %), Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme (14 %) sowie schulische/berufliche Probleme (14 %).

Betreuung einzelner junger Menschen (§§ 29 und 30 SGB VIII)

Die ambulante Einzelbetreuung soll junge Menschen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und bei Problemen mit ihrer Umwelt unterstützen. Diese Unterstützung erfolgt in Form von *sozialer Gruppenarbeit* (§ 29 SGB VIII) oder durch *Erziehungsbeistände* (§ 30 SGB VIII) bzw. *Betreuungshelfer* (§ 30 SGB VIII).

Im Jahr 2010 nahmen insgesamt 4 714 junge Menschen im Alter bis unter 27 Jahren solche Hilfen neu in Anspruch. Die häufigste Art der Einzelbetreuung war die Unterstützung durch einen Erziehungsbeistand (55 %), danach folgt die Unterstützung durch Teilnahme an sozialer Grup-

3) Es konnten bei allen Formen der erzieherischen Hilfe bis zu 3 Gründe angegeben werden.

Begonnene Hilfen zur Erziehung für junge Menschen/Familien 2010 nach Alter, Geschlecht und Art der Hilfe

Alter von ... bis unter ... Jahren, Geschlecht	Insgesamt 2009 ¹⁾	Insgesamt ¹⁾	Flexible Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35
Insgesamt	49 735	53 317	1 534	673	31 003	1 285	3 429	9 971	856	1 675	3 201	363
unter 6	10 446	11 641	480	242	6 190	-	112	3 819	31	767	242	-
6-12	17 172	18 157	523	214	11 683	461	410	3 311	662	445	637	25
12-18	17 929	19 246	476	207	10 581	601	2 160	2 566	163	409	2 055	235
18 und älter	4 188	4 273	55	10	2 549	223	747	275	-	54	267	103
Männlich	27 450	29 412	880	375	16 697	966	2 124	5 375	652	823	1 713	182
unter 6	5 778	6 421	252	126	3 522	-	60	2 038	19	395	135	-
6-12	10 357	10 803	321	130	6 862	323	278	1 863	511	236	388	21
12-18	9 238	10 137	276	111	5 247	457	1 348	1 343	122	163	1 063	118
18 und älter	2 077	2 051	31	8	1 066	186	438	131	-	29	127	43
Weiblich	22 285	23 905	654	298	14 306	319	1 305	4 596	204	852	1 488	181
unter 6	4 668	5 220	228	116	2 668	-	52	1 781	12	372	107	-
6-12	6 815	7 354	202	84	4 821	138	132	1 448	151	209	249	4
12-18	8 691	9 109	200	96	5 334	144	812	1 223	41	246	992	117
18 und älter	2 111	2 222	24	2	1 483	37	309	144	-	25	140	60

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

penarbeit (27 %) und 18 % entfielen auf die Begleitung durch Betreuungshelfer.

Die meisten der jungen Menschen (59 %) befanden sich im Alter von 12 bis unter 18 Jahren. Hilfe in Form eines Erziehungsbeistands nahmen in dieser Altersgruppe 66 % in Anspruch, 53 % Hilfe in Form eines Betreuungshelfers und 47 % Hilfe in Form sozialer Gruppenarbeit.

Der Anteil männlicher Personen, die Unterstützung durch einen Erziehungsbeistand bzw. Betreuungshelfer erhielten, lag bei 62 %. Bei sozialer Gruppenarbeit lag der männliche Anteil mit 75 % noch deutlich höher.

Häufig lebten die Hilfeempfänger nicht mit ihren beiden Elternteilen zusammen. Während bei der Hilfe durch soziale Gruppenarbeit in 50 % der Fälle die Personen bei einem alleinerziehenden Elternteil oder bei einem Elternteil mit neuem Partner lebten, waren es bei der Hilfe durch einen Erziehungsbeistand bzw. durch einen Betreuungshelfer sogar 64 %.

Fast die Hälfte der jungen Menschen, die eine soziale Gruppenarbeit begannen, lebte in Familien mit Bezug von Transferleistungen, und fast ein Drittel hatte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft. Bei der Betreuung durch einen Erziehungsbeistand bzw. durch einen Betreuungshelfer lag der Anteil an Eltern mit ausländischer Herkunft mit 19 % nicht ganz so hoch; es erhielten aber 52 % Transferleistungen.

Die häufigsten Gründe für die Gewährung der Einzelbetreuungen insgesamt waren mit 27 % Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten), dann folgten schulische/berufliche Probleme (18 %) sowie eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (16 %).

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Bei der sozialpädagogischen Familienhilfe steht die gesamte Familie im Fokus der Hilfestellungen. Durch intensive Betreuung und Begleitung sollen Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen sowie bei der Lösung von Konflikten und Krisen Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden.

Im Jahr 2010 erhielten 5 033 Familien mit 9 971 Kindern eine sozialpädagogische Familienhilfe. Am häufigsten (46 %) wurden Familien mit einem Kind diese Hilfe neu gewährt, danach kommen Familien mit 2 (27 %) und mit 3 Kindern (17 %). Familien mit 4 und mehr Kindern hatten den geringsten Anteil (10 %) an den zu betreuenden Familien.

In den Familien mit sozialpädagogischer Familienhilfe lebten überwiegend Säuglinge und Kleinkinder. 38 % der Kinder insgesamt waren im Alter bis unter 6 Jahren; davon war knapp ein Viertel unter 1 Jahr alt. Fast die Hälfte (49 %) der Familien, die eine sozialpädagogische Familienhilfe neu in Anspruch nahmen, waren alleinerziehende Elternteile, in 34 % der Fälle lebten die Eltern zusammen, und 17 % waren sog. Patchworkfamilien.

Insgesamt bezogen 67 % der Familien Transferleistungen. Alleinerziehende mit einem Anteil von 78 % deutlich häufiger als Familien mit zusammenlebenden Elternteilen (54 %). In 21 % der Familien lebte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft.

Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern oder Personensorgeberechtigten war der häufigste Anlass (31 %) für die Gewährung einer sozialpädagogischen Familienhilfe. Zweit- und dritthäufigster Anlass waren die Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (13 %) sowie unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen (12 %).

Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (§§ 32 bis 35 SGB VIII)

Zu den klassischen Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe gehören die erzieherischen Hilfen außerhalb des Elternhauses. In der Kinder- und Jugendhilfestatistik werden folgende Hilfearten erhoben:

- Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
- Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§ 33 SGB VIII)
- Heimerziehung oder sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Mit diesen Hilfearten soll der Entwicklungsstand des Kindes oder Jugendlichen gefördert sowie die Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie durch pädagogische und therapeutische Angebote verbessert werden.

Soziales Lernen, schulische Förderung und Elternarbeit stehen im Mittelpunkt der Arbeit von *Tagesgruppen*. Zudem soll diese Hilfeart, mithilfe von intensiver Betreuung in einer Einrichtung oder Pflegefamilie, den Verbleib des jungen Menschen in der Familie sichern.

Im Jahr 2010 begann für 856 Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren eine derartige Hilfe. Mehr als drei Viertel (77 %) der Hilfeempfänger waren im Alter von 6 bis unter 12 Jahren, und deutlich mehr Jungen (76 %) als Mädchen waren betroffen.

Die meisten der Kinder und Jugendlichen (44 %) lebten bei einem allein erziehenden Elternteil, weitere 31 % bei ihren Eltern. Ein Viertel lebte in sog. Patchworkfamilien.

Mehr als die Hälfte der Familien (60 %) lebten von Transferleistungen, und in 20 % der Fälle hatte der junge Mensch mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft.

Gründe für die Hilfgewährung waren in erster Linie die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern oder Personensorgeberechtigten (23 %). Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (20 %) und schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (17 %) waren weitere Auslöser für diese Form der erzieherischen Hilfe.

Bei einer *Vollzeitpflege* wird der junge Mensch zeitweise oder langfristig in einer anderen Familie (Großeltern, Verwandte, fremde Familie) untergebracht.

Im Jahr 2010 wurden für 1 675 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis unter 21 Jahren eine Vollzeitpflege neu gewährt. Diese Form der erzieherischen Hilfe wurde, anders als bei den anderen Hilfearten, vornehmlich von weiblichen Personen in Anspruch genommen (51 %).

Am häufigsten (81 %) wurden die jungen Menschen in einer nicht-verwandten Familie untergebracht, und insbesondere jüngere Kinder unter 6 Jahren (46 %) erhielten eine Vollzeitpflege. Mit steigendem Alter nimmt diese Form der erzieherischen Hilfe ab. 27 % waren 6 bis unter 12 Jahre alt, 24 % befanden sich in der Altersgruppe von 12 bis unter 18 Jahre, und lediglich 3 % waren volljährig.

Häufigster Anlass für die Gewährung einer Vollzeitpflege war die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern oder Personensorgeberechtigten (20 %). Weitere Gründe waren die Gefährdung des Kindeswohls (19 %), die unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (16 %) sowie Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (14 %).

Über die Hälfte (58 %) der jungen Menschen lebte bei nur einem Elternteil, 20 % in einer „vollständigen“ Familie, und weitere 16 % lebten in einer sog. Patchworkfamilie.

Überproportional viele Familien (80 %) der Hilfeempfänger von Vollzeitpflege und 64 % der Alleinerziehenden waren auf Transferleistungen angewiesen. In 17 % der betroffenen Familien lebte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft.

Die *Heimerziehung* ist die älteste und wohl auch bekannteste Form der erzieherischen Hilfe. Zeitlich begrenzt bietet sie jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, einen

neuen Lebensort. Die Heimerziehung kann in einem Heim, in einer Wohngemeinschaft, in der eigenen Wohnung oder im Ausland erfolgen. Grundsätzliche Zielsetzungen sind die Rückkehr des jungen Menschen in die eigene Familie, die Vorbereitung auf die Erziehung in einer anderen Familie oder auf ein selbständiges Leben.

Im Jahr 2010 wurden 3 201 junge Menschen bis unter 27 Jahre neu in Heimerziehung oder sonstiger betreuten Wohnform untergebracht. Im Gegensatz zur Vollzeitpflege richtet sich diese Hilfeart vorwiegend an Jugendliche im Pubertätsalter. Fast zwei Drittel (64 %) der Betroffenen befand sich im Alter von 12 bis unter 18 Jahren, 20 % waren 6 bis unter 12 Jahre alt.

Mit 54 % ist der männliche Anteil an den jungen Menschen mit Heimerziehung höher. Die häufigsten Gründe für den Beginn der Hilfe waren die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern oder Personensorgeberechtigten (21 %), gefolgt von dissozialem Verhalten des jungen Menschen (16 %) sowie Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (11 %).

Mehr als drei Viertel der jungen Menschen lebten vor Beginn der Heimerziehung nicht mit ihren Eltern zusammen. 49 % lebten bei einem allein erziehenden Elternteil, 27 % in sog. Patchworkfamilien, und weitere 20 % wohnten bei ihren Eltern.

63 % der jungen Menschen, die eine Heimerziehung in Anspruch nahmen, lebten in Familien, die Transferleistungen erhielten, und in 21 % der Herkunftsfamilien lebte mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft.

Eine *intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung* wird jungen Menschen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Betreuung ist zumeist auf längere Zeit angelegt und auf die individuellen Bedürfnisse des jungen Menschen abgestimmt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis in hochproblemmatischen und sie gefährdenden Lebenssituationen (z.B. für Straßenkinder oder Jugendliche im Drogenmilieu). Sie ist die am seltensten neu gewährte Erziehungshilfe.

Im Jahr 2010 begannen 363 junge Menschen (50 % davon männlich) unter 27 Jahren eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung. Dass sich diese Form der erzieherischen Hilfe an ältere Personen richtet, wird an der Altersstruktur der Hilfeempfänger deutlich. Unter 6 Jahren erhielt kein Kind eine solche Hilfe. Die Hauptzielgruppe waren mit 65 % die 12- bis unter 18-Jährigen. In dieser Altersgruppe waren insbesondere die 15- bis unter 18-Jährigen (68 %) häufig betroffen. Lediglich 7 % der jungen Menschen waren 6 bis unter 12 Jahre alt, 28 %, die diese Hilfeart neu erhielten, befanden sich in der Altersgruppe von 18 Jahre und älter.

Auffälliges soziales Verhalten war der häufigste Grund (19 %) für den Beginn einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung. Danach folgen Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (16 %) sowie schulische/berufliche Probleme (15 %).

Knapp die Hälfte der Betroffenen lebte bei einem allein erziehenden Elternteil, 23 % lebten in einer sog. Patchworkfamilie, und 21 % lebten bei ihren Eltern.

Mehrheitlich erhielten Familien, aus denen der Hilfeempfänger einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung stammte, Transferleistungen (56 %). In 16 % der Herkunftsfamilien lebte ein Elternteil mit ausländischer Herkunft.

Flexible Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Die flexible Hilfe zur Erziehung gem. § 27 Abs. 2 SGB VIII wird als eigenständige Hilfe ohne Verbindung zu den §§ 28 bis 35 SGB VIII gewährt. Die Ausgestaltung dieser Form der erzieherischen Hilfe ist sehr vielfältig. Sie kann einen am jungen Menschen orientierten Ansatz oder einen familienorientierten Ansatz haben.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1 258 Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII neu gewährt. 861 Fälle waren davon am jungen Menschen orientiert, 397 an der Familie. Da sich die familienorientierte Hilfe an sämtliche in der Familie lebende Kinder bis unter 27 Jahre richtet, wurden mit dieser Hilfe 673 Kinder betreut.

Der Altersschwerpunkt der Kinder liegt bei der am jungen Menschen orientierten Hilfe bei den 6- bis unter 12-Jährigen (36 %). Bei der familienorientierten Hilfe waren hingegen zu Beginn der Inanspruchnahme (wie bei der sozialpädagogischen Familienhilfe) die Kinder überwiegend (36 %) im Alter von unter 1 bis unter 6 Jahre alt.

Noch häufiger (61 %) als die sozialpädagogische Familienhilfe wurde die familienorientierte flexible Hilfe Familien mit nur einem Kind gewährt.

23 % der jungen Menschen, die diese Form der Hilfe als Einzelbetreuung erhielten, hatten mindestens ein Elternteil mit ausländischer Herkunft, 59 % lebten in Familien mit Bezug von Transferleistungen.

In Familien, die die flexible Hilfe zur Erziehung erhielten, lebten zwar weniger oft Elternteile mit ausländischer Herkunft als bei der Einzelbetreuung (18 %), der Anteil an Familien, die von Transferleistungen lebten, war aber mit 58 % etwa gleich hoch.

46 % der jungen Menschen, die eine am jungen Menschen orientierte Hilfe nach § 27 SGB VIII neu begannen, lebten in Familien mit einem allein erziehenden Elternteil (48 % bei familienorientiertem Ansatz), 34 % lebten in „vollständigen“ Familien (38 % bei familienorientiertem

Ansatz) und weitere 18 % in sog. Patchworkfamilien (14 % bei familienorientiertem Ansatz).

Die häufigsten Gründe für den Beginn dieser Form der erzieherischen Hilfe insgesamt waren die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern oder Personensorgeberechtigten (22 %), gefolgt von schulischen/beruflichen Problemen (14 %) sowie dissoziales Verhalten des jungen Menschen (14 %).

Zusammenfassung und Fazit

Ein Vergleich der im Jahre 2010 in Niedersachsen neu gewährten erzieherischen Hilfen macht geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich. Insgesamt bekamen mit einem Anteil von 55 % an allen Hilfen häufiger Jungen und junge Männer eine erzieherische Hilfe als Mädchen und junge Frauen.

Überproportional hoch lag der männliche Anteil insbesondere bei der Erziehung in einer Tagesgruppe, bei der sozialen Gruppenarbeit und bei der Einzelbetreuung durch Erziehungsbeistände oder Betreuungshelfer. Bei der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung war das Geschlechterverhältnis ausgewogen. Lediglich eine Form der erzieherischen Hilfe, die Vollzeitpflege, wurde Mädchen und jungen Frauen häufiger neu gewährt.

Darüber hinaus wird aus dem Vergleich deutlich, dass Familien mit besonderen Lebenslagen, wie bestimmten Familienkonstellationen, problematischen wirtschaftlichen Situationen und Migrationshintergrund, deutlich häufiger eine erzieherische Hilfe neu in Anspruch genommen haben. So wurden derartige Hilfen, mit Ausnahme der Erziehungsberatung, Alleinerziehenden häufiger gewährt als zusammenlebenden Elternteilen oder sog. Patchworkfamilien. Hervorzuheben sind hier vor allem die Einzelbetreuung durch Erziehungsbeistände oder Betreuungshelfer, die Vollzeitpflege und die soziale Gruppenarbeit. Überproportional viele Familien, die eine erzieherische Hilfe erhielten, lebten von Transferleistungen. Insbesondere bei der Vollzeitpflege, bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe und bei der Heimerziehung war der Anteil von Familien mit Bezug von Transferleistungen extrem hoch.

Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund an den Hilfeempfängern differierte je nach Hilfeart nicht ganz so unterschiedlich. Ca. ein Sechstel bis ein Fünftel aller betroffenen jungen Menschen hatte mindestens ein im Ausland geborenes Elternteil. Eine Ausnahme stellt die soziale Gruppenarbeit dar. Knapp ein Drittel der jungen Menschen, die eine soziale Gruppenarbeit begannen, stammte aus Familien mit Migrationshintergrund.

Sollten sich in unserer Gesellschaft die oben beschriebenen Problemlagen für Familien weiter verschärfen, ist zu vermuten, dass die Inanspruchnahme von erzieherischen Hilfen zunehmen wird.

Verdienste in Niedersachsen im 3. Quartal

Die kurzfristige Entwicklung der Verdienste wird in Niedersachsen seit 2007 im Rahmen der neugestalteten Vierteljährlichen Verdiensterhebung ermittelt. Quartalsweise werden bei ca. 3 600 Betrieben die Zahl der Beschäftigten, die bezahlten Arbeitsstunden sowie die Summe der Bruttoverdienste (darunter Sonderzahlungen) erfasst. Untergliedert sind diese Angaben nach verschiedenen Leistungsgruppen (vom leitenden Arbeitnehmer bis zum ungelerten Arbeitnehmer), Geschlecht sowie Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wird der Bruttoverdienst der Geringfügig Beschäftigten erfasst.

Im 3. Quartal 2011 wurden im Produzierenden Gewerbe unverändert vergleichsweise höhere Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) als im Dienstleistungsbereich erzielt: Während im Produzierenden Gewerbe der durchschnittliche Bruttostundenverdienst bei 20,23 Euro lag, verdienten die Arbeitnehmer im Dienstleistungsbe-

reich mit 17,91 ca. zweieinhalb Euro weniger die Stunde. Genau gegensätzlich verhielt sich die Arbeitszeit: Die Wochenarbeitszeit im Produzierenden Gewerbe war mit 39,2 Stunden auf einem niedrigeren Niveau als im Dienstleistungsbereich (39,5 Stunden). Die Entwicklung der Bruttoverdienste nach Leistungsgruppen war je nach Schwerpunkt heterogen (im Folgenden: LG): In den Leistungsgruppen mit höherer Qualifikation (LG 1 bzw. LG 2) stiegen die Bruttostundenverdienste sowohl im Produzierenden Gewerbe (+0,6 bzw. +0,3%) wie auch im Dienstleistungsbereich (+1,7% bzw. +0,5%). In den Leistungsgruppen von 3 bis 4 waren dagegen gegenläufige Effekte zu verzeichnen: Im Produzierenden Gewerbe haben die Bruttoverdienste je Stunde abgenommen (-0,7% in der LG 3 und -0,5% in der LG 4), während diese in der Dienstleistungsbranche zugenommen haben (+0,3% in der LG 3 und +0,6% in der LG 4).

Entwicklung der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/innen in Euro

	Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen					
	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereich		
	2. Quartal 2011	3. Quartal 2011	Veränderung in %	2. Quartal 2011	3. Quartal 2011	Veränderung in %
Insgesamt	20,30	20,23	- 0,3	17,87	17,91	+ 0,2
Männer	20,88	20,80	- 0,4	18,73	18,77	+ 0,2
Frauen	17,12	17,17	+ 0,3	16,23	16,28	+ 0,3
Leistungsgruppe						
1	35,62	35,85	+ 0,6	31,12	31,64	+ 1,7
2	24,50	24,58	+ 0,3	21,30	21,41	+ 0,5
3	18,77	18,64	- 0,7	15,20	15,24	+ 0,3
4	15,78	15,70	- 0,5	11,82	11,89	+ 0,6
5	12,50	12,51	+ 0,1	9,81	9,78	- 0,3

Definition der Leistungsgruppen:

<u>Leistungsgruppe 1:</u>	Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis
<u>Leistungsgruppe 2:</u>	Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben
<u>Leistungsgruppe 3:</u>	Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung
<u>Leistungsgruppe 4:</u>	angelernete Arbeitnehmer/-innen
<u>Leistungsgruppe 5:</u>	ungelernte Arbeitnehmer/-innen

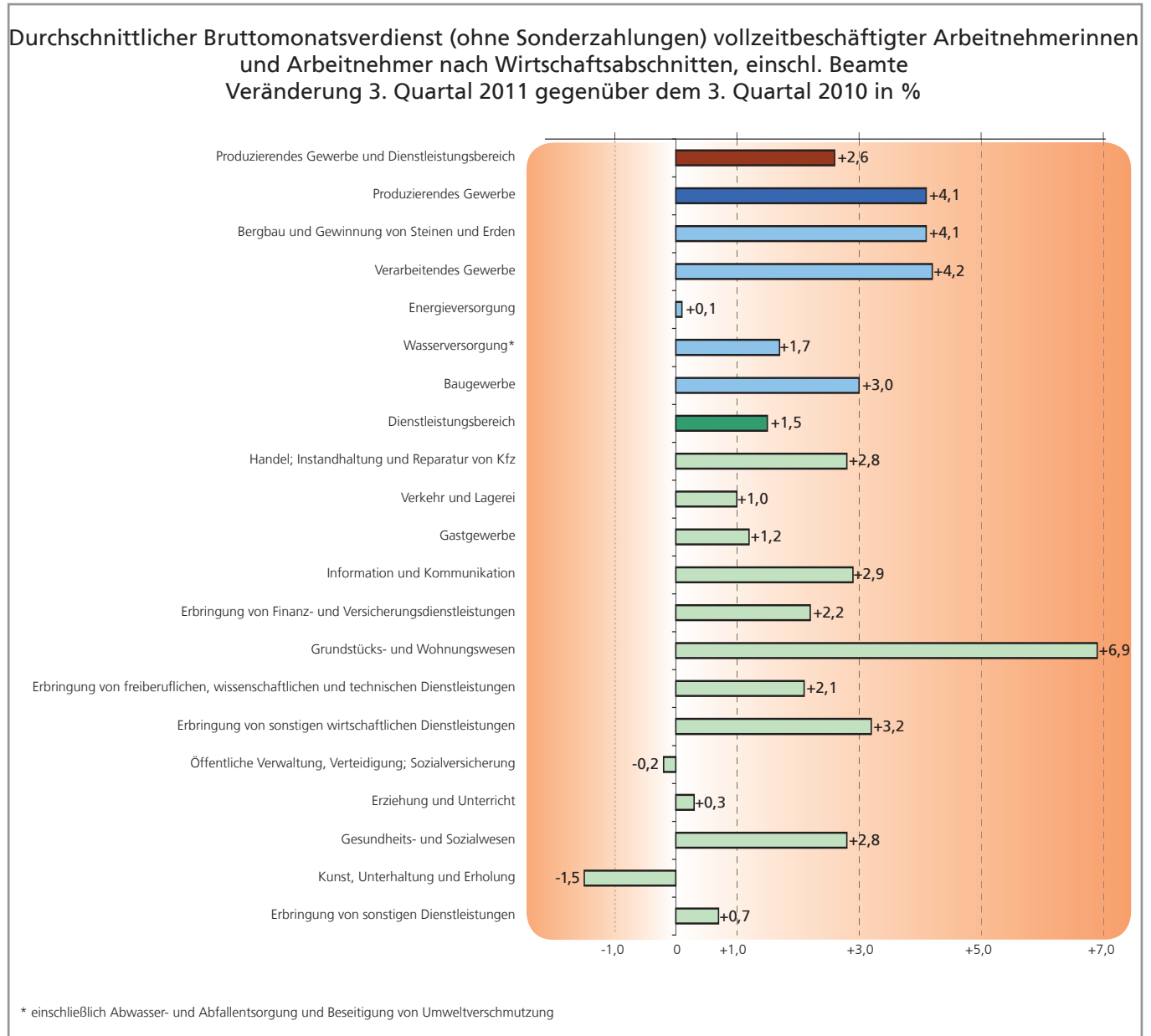
Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste

Gegenüber dem Vorjahresquartal sind die Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer im 3. Quartal 2011 um durchschnittlich +2,6 % gestiegen, die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum um durchschnittlich +2,5 %. Die durchschnittliche Verdienstentwicklung fiel im 3. Quartal 2011 je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich aus: Überdurchschnitt-

lich hohe Verdienstzunahmen waren mit +4,2 % im Verarbeitenden Gewerbe und mit +6,9 % im Grundstücks- und Wohnungswesen zu beobachten. Im Baugewerbe bzw. in der Finanz- und Versicherungsbranche bekamen die Beschäftigten +3,0 % bzw. +2,2% mehr brutto im Monat. Auch in der Branche mit den unterdurchschnittlichen Verdiensten,

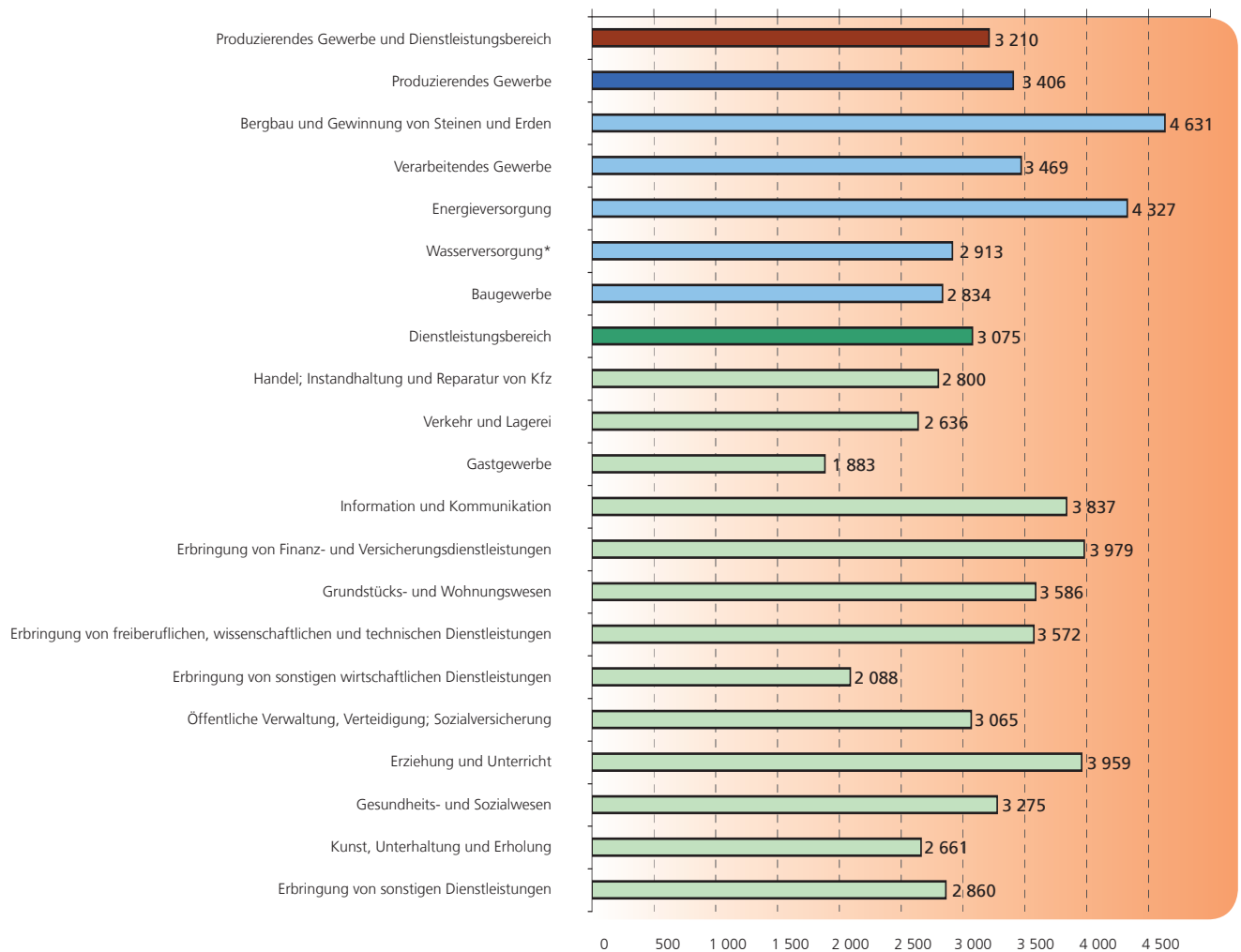
im Gastgewerbe, hatten die Vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um + 1,2% mehr als im Vorjahresquartal verdient. Abnehmende Verdienste waren in den Wirtschaftsabschnitten „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ (-0,2%) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (-1,5%) zu verzeichnen.



Ein vollzeitbeschäftigte/r Arbeitnehmer/in erhielt in Niedersachsen im 3. Quartal 2011 ohne Sonderzahlungen durchschnittlich 3 210 Euro brutto im Monat. Nach wie vor überdurchschnittlich hoch verdienten die Beschäftigten in der Energieversorgung (4 327 Euro) und bei Banken und Versicherungen (3 979 Euro). Den höchsten Verdienst erzielte der Bereich Bergbau und Gewinnung von Stei-

nen und Erden mit 4 631 Euro. Das Schlusslicht stellte mit 1 883 Euro unverändert das Gastgewerbe vor. Weitere Entwicklungen zu den im 3. Quartal gemeldeten durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer differenziert nach Wirtschaftsabschnitten veranschaulicht die nachstehende Grafik:

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten im 3. Quartal 2011 einschl. Beamte



* einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– rückläufige Jahresteuerrate im Dezember 2011 –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 43 500 Preise ein.

Im Monat Dezember hat sich die Jahresteuerrate von + 2,3 % auf + 2,1 % weiter zurückgebildet. Gegenüber dem Vormonatsniveau stieg der Verbraucherpreisindex allerdings von 111,5 auf 112,4 Punkte.

Entscheidend für die rückläufige Entwicklung waren vor allem die gesunkenen Preise im Bereich „Telefon- und Telefaxgeräte“ (- 13,3 %), „Gemüse“ (- 10,7 %) und „Informationsverarbeitungsgeräte“ (- 10,3 %). Binnen Jahresfrist gab es auch nennenswerte Preisreduzierungen bei „Foto- und Filmausrüstung“ (- 7,9 %) und „Bier“ (- 5,9 %) (s. Abb. 3). Der vorgezogene Winterschlussverkauf bei Be-

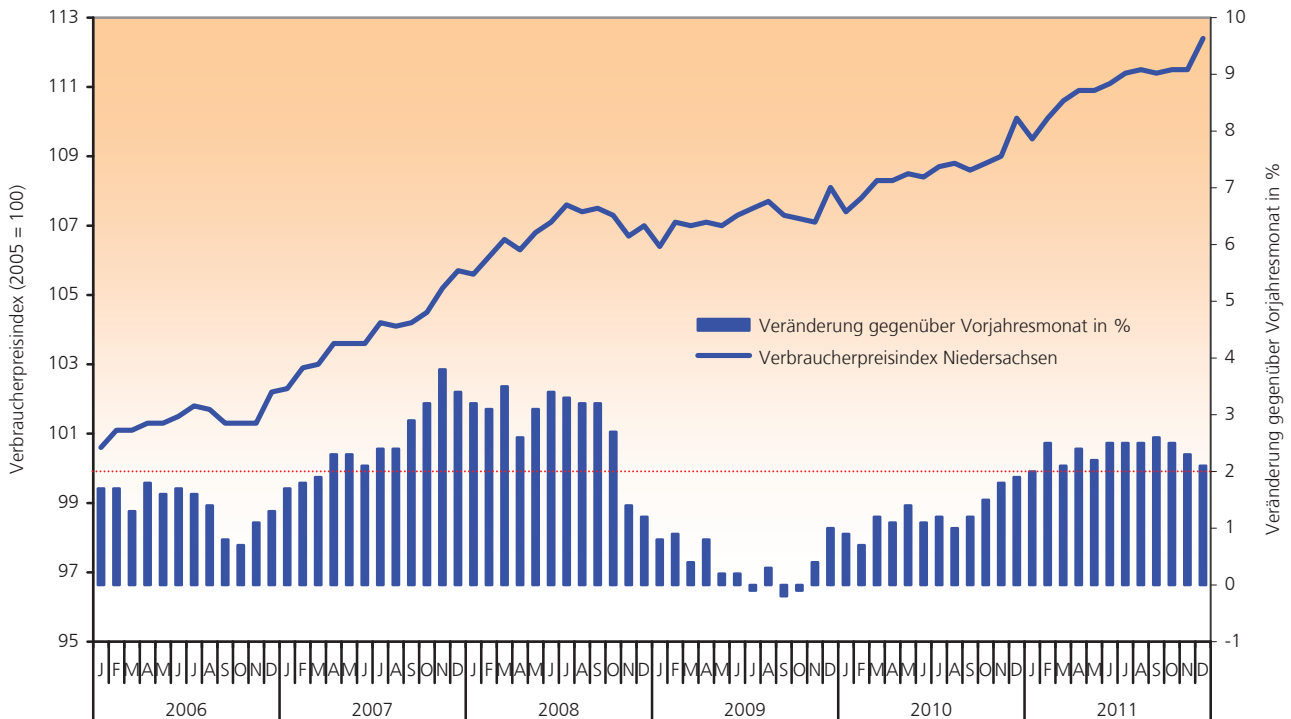
kleidung und Schuhen sorgte für einen Preisrückgang um - 1,5 % gegenüber dem Vormonat.

Demgegenüber stehen eine ganze Reihe an Waren und Dienstleistungen, die im Jahresvergleich teurer geworden sind: Vor allem hatten die Preise von „Leichtem Heizöl“ (+ 19,8 %), der „Personenbeförderung im Luftverkehr“ (+ 19,7 %), von „Kaffee, Tee, Kakao“ (+ 11,9 %) und von „Zentralheizung, Fernwärme“ (+ 11,6 %) zugelegt (s. Abb. 3). Auch für „Gas“ (+ 7,2 %) und „Strom“ (+ 5,4 %) mussten die Verbraucher im Dezember höhere Preise entrichten. Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen bliebe die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich unverändert (+ 1,7 %).

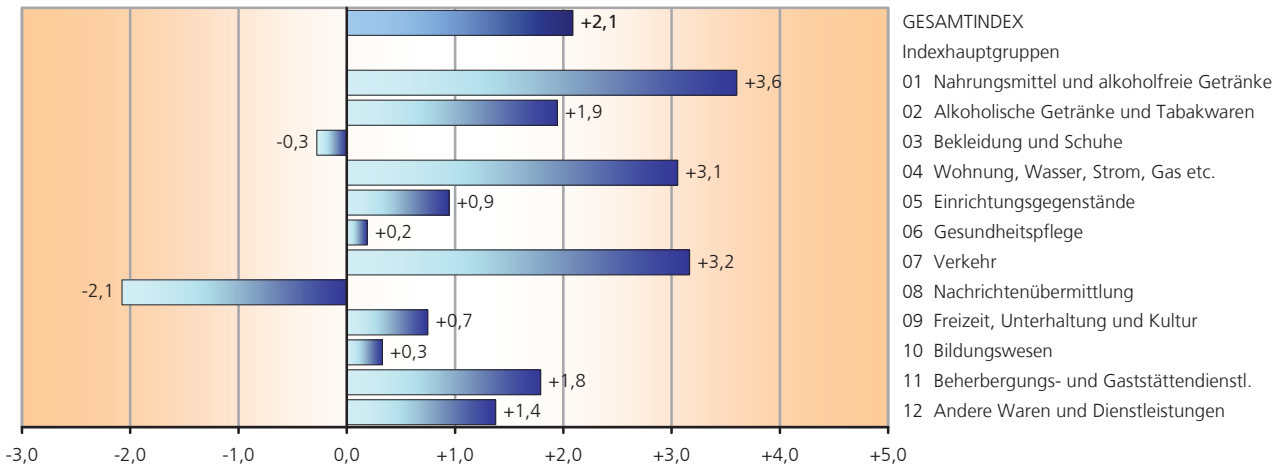
Bei den Nahrungsmitteln haben sich neben „Kaffee, Tee, Kakao“ vor allem „Speisefette und -öle“ (+ 11,4 %) sowie „Brot und Getreideerzeugnisse“ (+ 10,5 %) verteuert.

Weiterhin entspannt verlief die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im Dezember (+ 1,3 %).

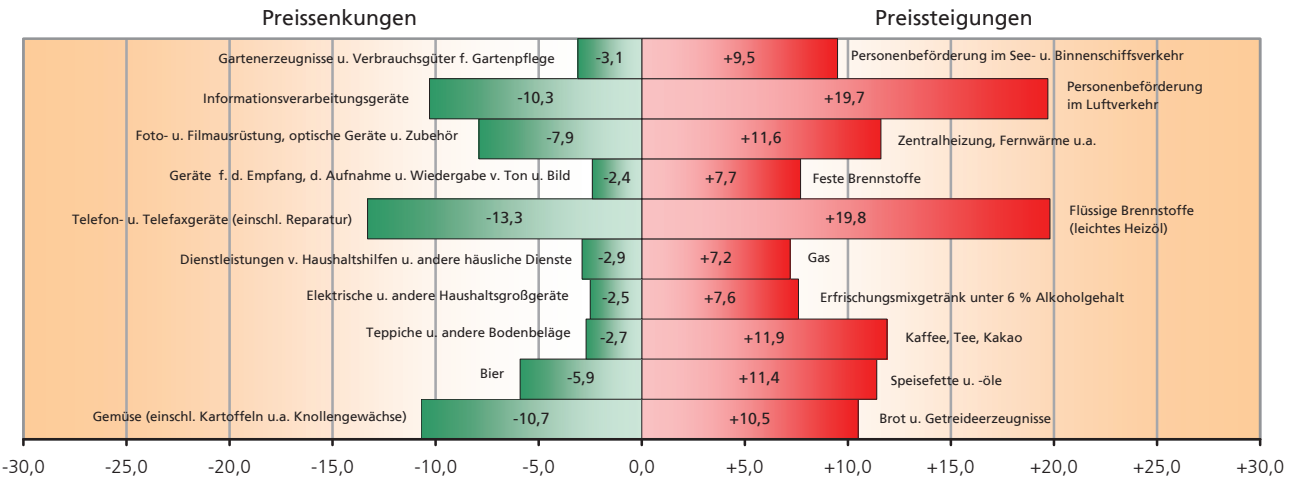
1. Entwicklung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen von Januar 2006 bis Dezember 2011 nach Monaten (2005 = 100)



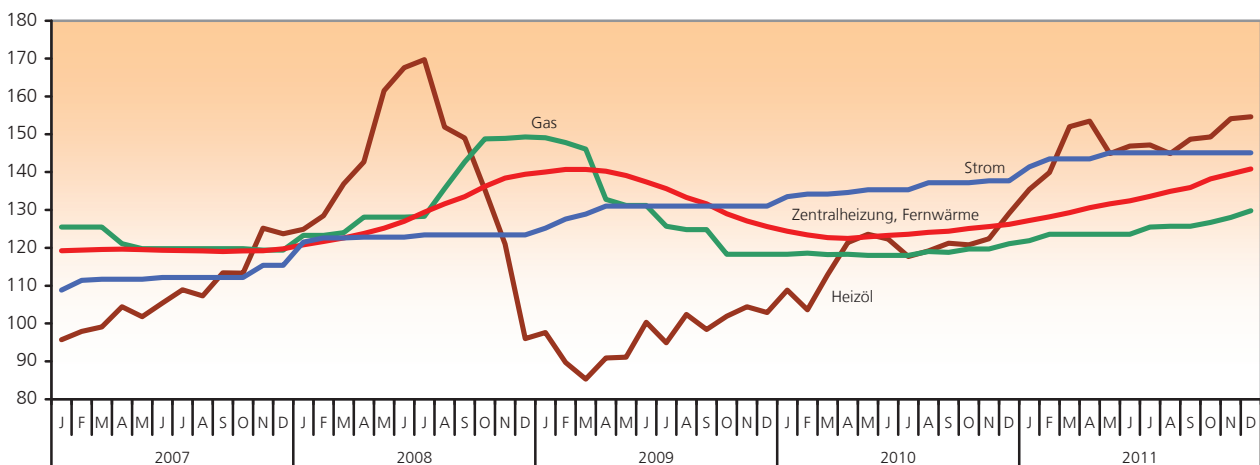
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von Dezember 2011 gegenüber Dezember 2010 in Prozent



3. Preisentwicklungen im Dezember 2011 gegenüber Dezember 2010 (2005 = 100)

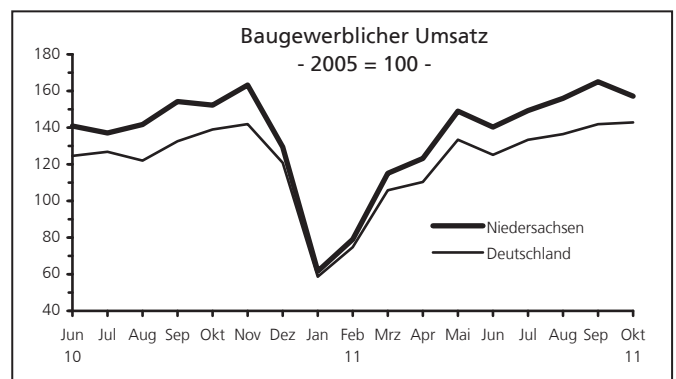
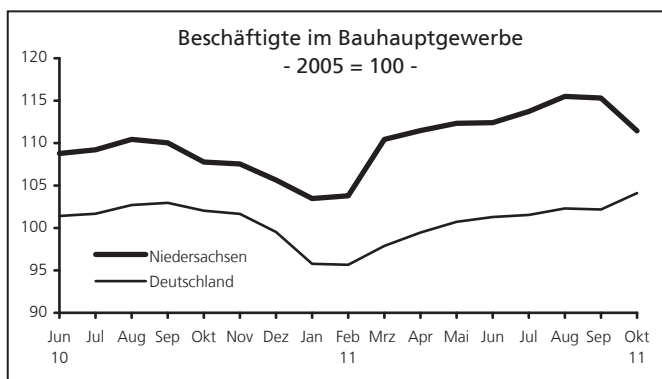
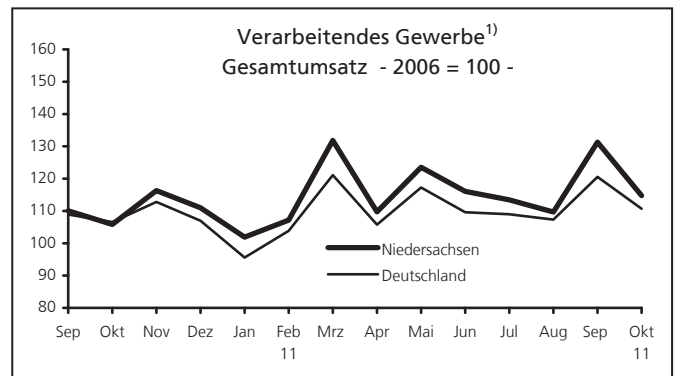
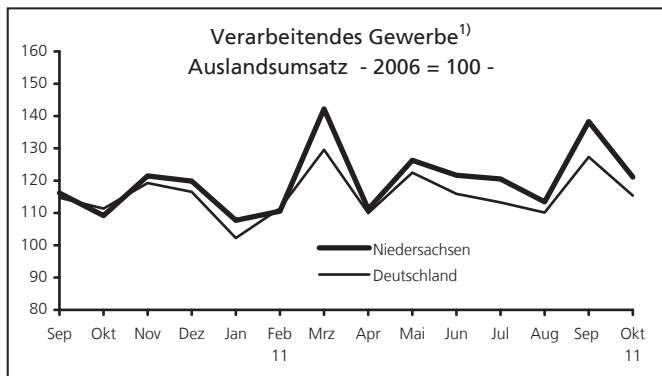
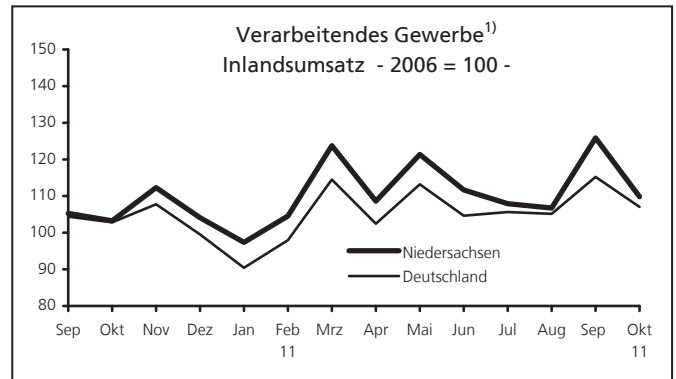
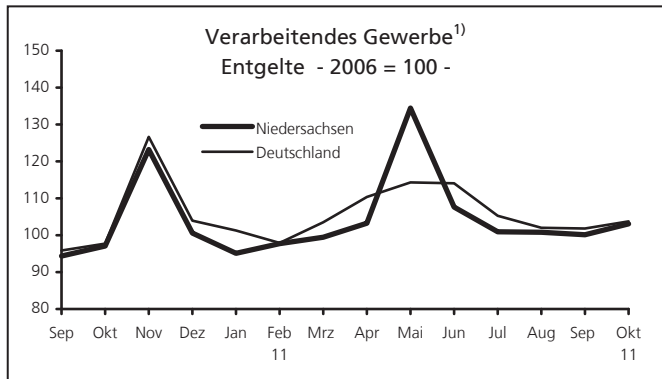
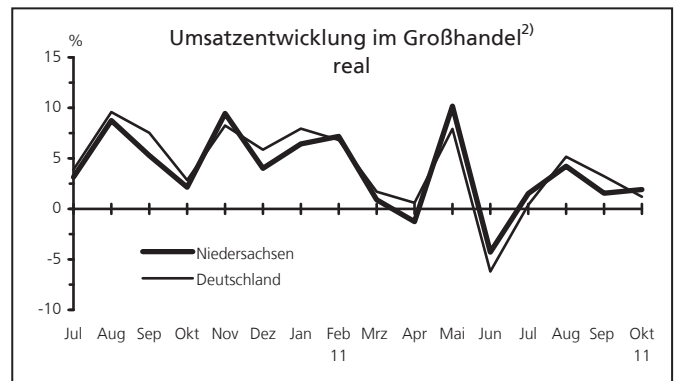
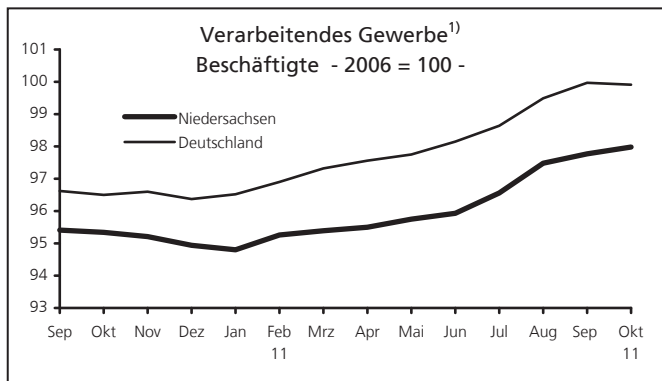


4. Verbraucherpreisindizes für Energie (2005 = 100)



Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen - 2005 = 100 -

Jahr ---- Monat	Wohngebäude			Gewerbliche Betriebsgebäude			Bürogebäude			Schönheitsreparaturen in einer Wohnung			Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen		
	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal
2005D	100,0			100,0			100,0			100,0			100,0		
2006D	101,9	+1,9	+2,5	102,5	+0,5	+2,5	102,2	+0,2	+2,2	100,4	+0,4	+0,4	101,7	+0,7	+1,7
2007D	107,5	+5,5	+6,2	108,9	+1,4	+5,9	108,2	+0,7	+5,9	104,2	+3,8	+0,4	106,9	+2,7	+5,1
2008D	110,4	+2,7	+3,5	112,7	+2,3	+3,0	111,5	+1,1	+3,0	106,0	+0,4	+1,7	109,4	+0,4	+2,3
2009D	112,1	+1,5	+1,6	114,5	+2,4	+1,8	113,5	+1,0	+1,8	105,6	+0,1	-0,4	111,8	+0,3	+2,2
2010D	113,0	+0,8	+0,7	115,3	+2,3	+1,0	114,6	+0,9	+1,0	107,2	+0,6	+1,5	113,4	+0,6	+1,4
2011D	116,3	+2,9	+3,5	119,3	+3,0	+3,5	118,6	+0,3	+3,5	109,2	+0,6	+1,9	117,5	+0,8	+3,6
2005															
Februar	99,9			99,7			99,8			99,8			99,8		
Mai	99,9	0,0		99,8	+0,1		99,8	0,0		99,9	+0,1		99,7	-0,1	
August	100,0	+0,1		100,0	+0,2		100,0	+0,2		100,0	+0,1		100,1	+0,4	
November	100,2	+0,2		100,5	+0,5		100,4	+0,4		100,3	+0,3		100,3	+0,2	
2006															
Februar	101,1	+0,9	+1,2	101,4	+0,3	+1,7	101,2	+0,8	+1,4	100,2	-0,1	+0,4	101,1	+0,8	+1,3
Mai	101,4	+0,3	+1,5	101,9	+0,5	+2,1	101,6	+0,4	+1,8	100,1	-0,1	+0,2	101,4	+0,3	+1,7
August	102,3	+0,9	+2,3	103,0	+0,7	+3,0	102,6	+0,6	+2,6	100,3	+0,2	+0,3	101,8	+0,4	+1,7
November	102,9	+0,6	+2,7	103,7	+0,8	+3,2	103,4	+0,7	+3,0	101,1	+0,7	+0,8	102,5	+0,7	+2,2
2007															
Februar	106,8	+3,8	+5,6	107,9	+1,1	+6,4	107,3	+0,6	+6,0	103,9	+2,8	+3,7	106,3	+3,7	+5,1
Mai	107,3	+0,5	+5,8	108,7	+1,4	+6,7	108,1	+0,7	+6,4	104,1	+0,2	+4,0	106,7	+0,4	+5,2
August	107,8	+0,5	+5,4	109,3	+1,5	+6,1	108,5	+0,7	+5,8	104,2	+0,1	+3,9	107,1	+0,4	+5,2
November	108,1	+0,3	+5,1	109,7	+1,6	+5,8	109,0	+0,7	+5,4	104,6	+0,4	+3,5	107,3	+0,2	+4,7
2008															
Februar	109,3	+1,1	+2,3	111,2	+1,9	+3,1	110,4	+1,3	+2,9	105,4	+0,8	+1,4	108,4	+1,0	+2,0
Mai	110,1	+0,7	+2,6	112,1	+1,9	+3,1	111,1	+1,0	+2,8	106,0	+0,6	+1,8	109,0	+0,6	+2,2
August	110,9	+0,7	+2,9	113,5	+2,4	+3,8	112,1	+1,2	+3,3	106,0	0,0	+1,7	109,9	+0,8	+2,6
November	111,2	+0,3	+2,9	113,9	+2,4	+3,8	112,5	+0,6	+3,2	106,6	+0,6	+1,9	110,2	+0,3	+2,7
2009															
Februar	111,9	+0,6	+2,4	114,4	+2,5	+2,9	113,2	+1,3	+2,5	106,6	0,0	+1,1	111,5	+1,2	+2,9
Mai	112,1	+0,2	+1,8	114,6	+2,2	+2,2	113,4	+0,2	+2,1	105,1	-1,4	-0,8	111,7	+0,2	+2,5
August	112,1	0,0	+1,1	114,5	+0,9	+0,9	113,6	+0,2	+1,3	105,2	+0,1	-0,8	111,8	+0,1	+1,7
November	112,2	+0,1	+0,9	114,4	-0,1	+0,4	113,8	+0,2	+1,2	105,3	+0,1	-1,2	112,0	+0,2	+1,6
2010															
Februar	112,4	+0,2	+0,4	114,5	+2,1	+0,1	114,0	+0,2	+0,8	106,6	+1,2	0,0	112,8	+0,7	+1,2
Mai	112,8	+0,4	+0,7	115,0	+1,2	+0,4	114,5	+0,5	+1,1	107,0	+0,4	+1,9	113,3	+0,5	+1,6
August	113,1	+0,3	+0,9	115,5	+0,4	+0,9	114,8	+0,3	+1,1	107,6	+0,6	+2,3	113,7	+0,4	+1,7
November	113,4	+0,3	+1,1	116,0	+0,4	+1,4	115,2	+0,3	+1,2	107,6	0,0	+2,2	113,9	+0,2	+1,7
2011															
Februar	114,6	+1,1	+2,0	117,4	+2,8	+2,5	116,6	+1,2	+2,3	108,1	+0,5	+1,4	115,7	+1,6	+2,6
Mai	116,0	+1,2	+3,8	118,8	+1,2	+3,3	118,3	+1,5	+3,3	108,8	+0,6	+1,7	117,1	+1,2	+3,4
August	117,0	+0,9	+3,4	120,1	+1,1	+4,0	119,4	+0,9	+4,0	109,9	+1,0	+2,1	118,1	+0,9	+3,9
November	117,7	+0,6	+3,8	120,7	+0,5	+4,1	120,2	+0,7	+4,3	110,0	+0,1	+2,2	118,9	+0,7	+4,4



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	10/11	116,7	+4,9	+8,1	+19,4	10/11	115,8	+4,0	+5,3	+12,6
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	10/11	114,8	+6,9	+8,8	+23,2	10/11	115,7	+6,9	+5,8	+14,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	10/11	138,1	+2,5	+8,3	+18,4	10/11	116,4	+3,7	+4,8	+9,5
Inland	2005 = 100	10/11	112,3	+1,0	+7,1	+14,7	10/11	108,4	-0,4	+4,9	+11,8
Ausland	2005 = 100	10/11	120,9	+8,6	+9,0	+24,0	10/11	122,2	+7,7	+5,6	+13,2
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	10/11	119,3	+4,9	+9,4	+6,9	10/11	109,4	-3,3	+2,6	+5,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	10/11	14 955,3	+8,4	+13,7	+14,8	10/11	136 473,5	+3,9	+9,7	+12,6
Ausland	Mio. Euro	10/11	8 052,8	+6,4	+12,8	+12,8	10/11	74 142,0	+4,1	+9,7	+12,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/11	6 902,5	+10,9	+14,7	+17,2	10/11	62 331,5	+3,6	+9,7	+13,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/11	996,4	+3,2	+6,7	+13,5	10/11	8 844,0	+2,8	+7,0	+12,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/11	447 078	+2,8	+2,5	+1,9	10/11	5 216 540	+3,5	+3,5	+2,7
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/11	79 287	+3,4	+4,3	+4,5	10/11	746 520	+2,0	+0,3	+0,4

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	10/11	1 566,8	+6,2	+6,5	+6,4	10/11	18 233,9	+6,2	+6,5	+7,5
je Beschäftigten	Euro	10/11	3 505	+3,3	+3,8	+4,4	10/11	3 495	+2,6	+2,9	+4,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/11	192,7	+6,9	+8,2	+9,5	10/11	1 715,6	+4,3	+4,2	+4,8
je Beschäftigten	Euro	10/11	2 430	+3,4	+3,8	+5,0	10/11	2 298	+2,2	+3,9	+4,6

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	10/11	107,8	-1,0	+0,9	+0,9	10/11	99,5	-0,5	+1,7	+3,0
Großhandel	2005 = 100	10/11	106,9	+1,9	+2,5	+2,6	10/11	109,6	+1,2	+3,2	+2,7
Gastgewerbe	2005 = 100	10/11	116,5	-5,9	-2,0	-1,7	10/11	96,9	-0,5	+0,2	+2,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	10/11	107,1	+0,8	+1,1	+1,1	10/11	97,8	+1,3	+1,4	+1,3
Großhandel	2005 = 100	10/11	101,8	+3,6	+3,1	+3,0	10/11	99,2	+2,5	+2,4	+2,1
Gastgewerbe	2005 = 100	10/11	139,8	+2,9	+1,3	-1,5	10/11	101,9	+3,2	+2,5	+1,6

Übernachtungen

	1 000	10/11	3 704	-0,2	+0,5	+0,8	10/11	37 026	+3,5	+2,7	+3,2
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/11	6 168,2	+9,0	+10,6	+16,7	10/11	89 317,8	+3,9	+9,5	+12,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/11	6 485,2	+3,8	+13,8	+16,4	10/11	78 243,4	+9,1	+11,4	+14,7

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	11/11	111,5	+2,3	+2,5	+2,3	11/11	111,1	+2,4	+2,5	+2,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	10/11	2 603,0	+3,2	+3,2	+3,0	10/11	29 015,0	+2,5	+2,5	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	12/11	256 119	-9,2	-8,7	-8,0	12/11	2 780 206	-7,7	-7,3	-8,1
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	12/11	6,4	-0,7	-0,6	-0,6	12/11	6,6	-0,5	-0,5	-0,6
Frauen	%	12/11	6,5	-0,6	-0,5	-0,4	12/11	6,6	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	12/11	5,1	-0,6	-0,7	-0,9	12/11	5,1	-0,5	-0,5	-0,9
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	12/11	74 052	-3,1	-2,7	-2,0	12/11	855 448	-3,6	-4,3	-6,2

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	10/11	4 853	+6,6	-0,4	-9,1	09/11	60 167	-4,5	-4,7	-7,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/11	1 011	-6,0	-6,6	-6,8	09/11	12 050	-4,8	-3,4	-3,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/11	3 431	-4,3	-3,5	±0,0	09/11	45 373	-1,3	-0,9	+0,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/11	725	-13,5	-11,0	-6,1	09/11	8 922	-11,0	-7,5	-5,5
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/11	173	-5,5	-10,8	-0,9	09/11	2 520	-2,9	-5,1	-5,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/11	59,9	+17,7	-40,2	-18,0	09/11	2 642,5	+32,8	-23,6	-29,6

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	10/11	94	+4,4	+5,7	+7,7	09/11	1 227	+0,5	+1,6	+4,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/11	42	+23,5	+16,0	+22,1	09/11	491	+0,4	+4,2	+9,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/11	51	-26,1	+2,4	+4,9	09/11	727	-7,5	-2,7	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/11	18	-25,0	+11,5	+3,0	09/11	288	-21,1	-12,6	-4,7
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/11	6	+50,0	-8,3	+19,7	09/11	83	-10,8	-22,9	-5,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/11	2,7	+109,1	-25,1	+352,4	09/11	377,3	+75,6	-68,7	-78,3

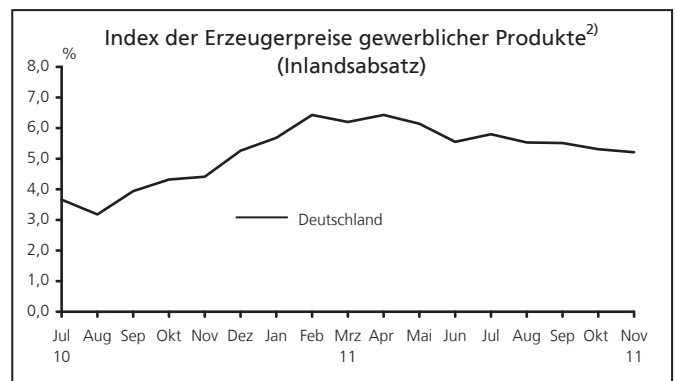
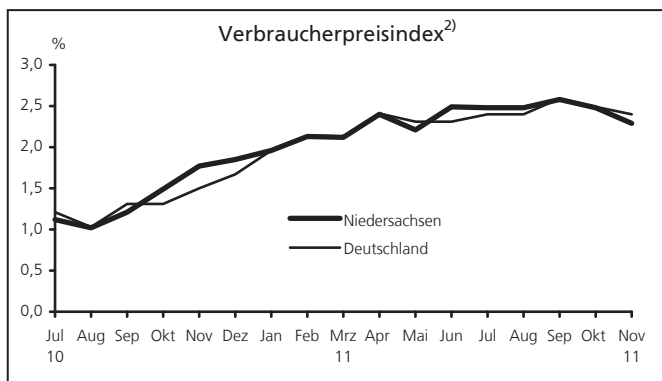
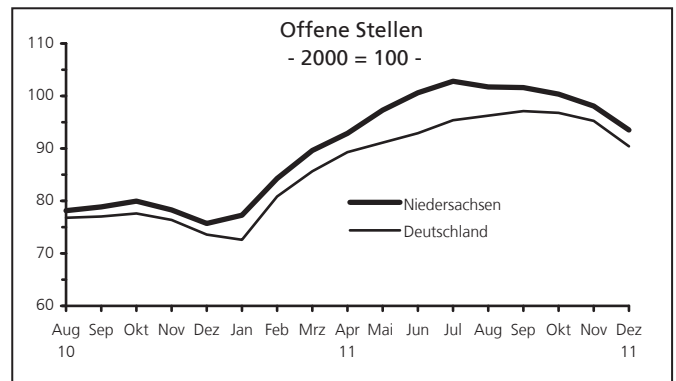
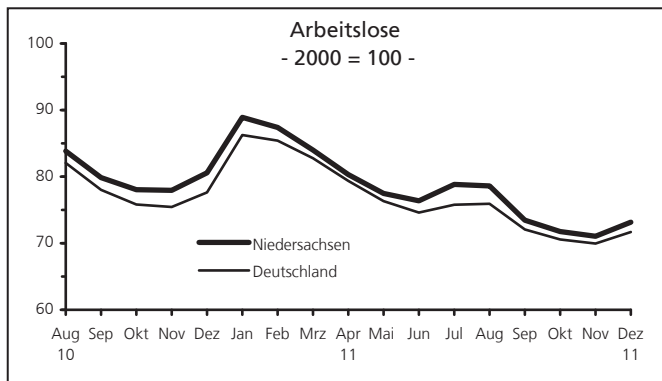
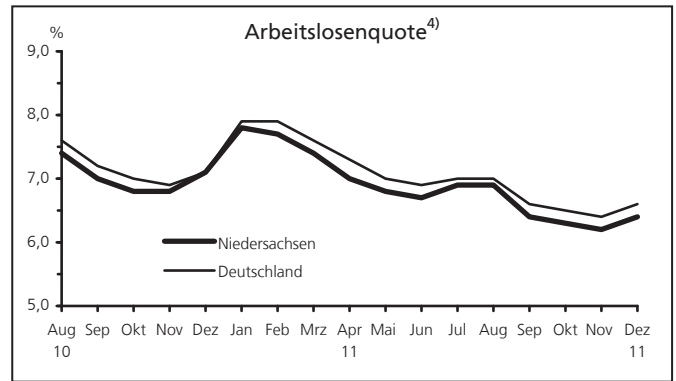
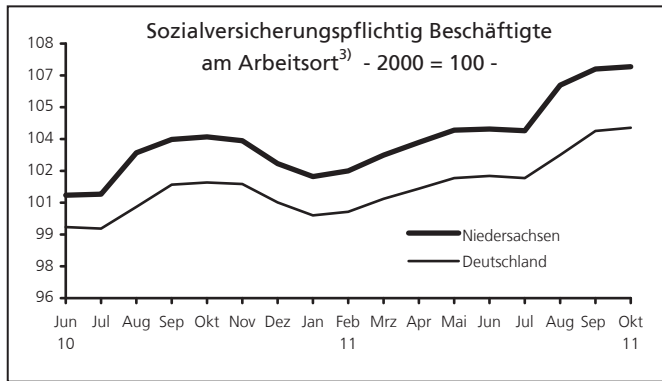
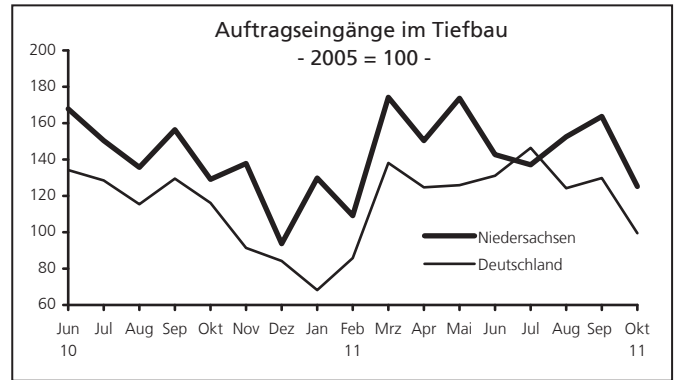
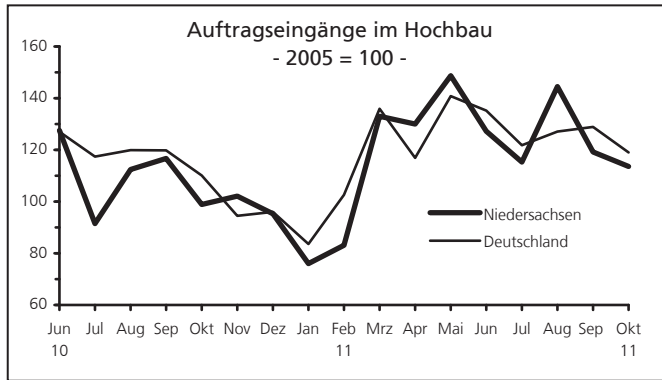
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	10/11	469	+9,8	-2,3	-2,3	09/11	6 119	-4,7	-3,3	-4,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/11	102	-8,1	-14,1	-4,9	09/11	1 226	+2,9	+2,9	+1,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/11	240	-6,3	-6,4	-1,6	09/11	3 799	-4,3	-6,1	-2,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/11	48	-5,9	-14,9	-6,5	09/11	634	-10,7	-6,0	-5,6
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/11	19	±0,0	-13,5	-2,4	09/11	275	+6,6	-5,8	-8,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/11	12,6	+76,6	-72,4	-53,6	09/11	183,6	-75,7	-46,8	-30,2

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	10/11	525	+2,7	+3,6	+1,9	09/11	8 254	-0,6	-2,9	-2,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/11	63	-35,7	-14,4	-9,5	09/11	1 019	-4,1	-8,5	-3,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/11	389	-16,0	-5,3	+4,0	09/11	5 611	-1,2	+0,7	+1,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/11	48	-25,0	-7,9	+0,5	09/11	655	-17,1	-10,6	-7,7
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/11	15	+66,7	-13,7	-1,3	09/11	232	+8,4	-0,3	-5,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/11	1,4	-56,3	-49,6	-9,2	09/11	48,3	-10,8	+56,8	+51,8

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Gebiet

Vorbemerkung

Enthalten sind in systematischer Reihenfolge alle in der Berichtszeit rechtskräftig gewordenen Gebiets- und Namensänderungen, Änderungen der Rechtsstellung von Gemeinden, Verleihung von Bezeichnungen und dgl..

Änderungen über Kreisgrenzen sind beim abgebenden und aufnehmenden Landkreis vermerkt. Die Art der Änderung und die betroffenen Gemeinden sind in der Spalte 2 ausgewiesen. Die in Spalte 3 angegebenen Flächengrößen stel-

len den jeweiligen Zu- bzw. Abgang der unter Spalte 2 aufgeführten Gemeinden dar. In den Spalten 4 bis 7 sind die Einwohnerzahlen nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom 27. Mai 1970 und 25. Mai 1987 unter Berücksichtigung der Grenzänderungen vermerkt.

Falls keine Einwohner betroffen sind, bleiben die entsprechenden Spalten leer. Die Spalten 8 und 9 enthalten Wirkungsdatum, Rechtsgrundlage und Fundstelle der Änderung.

Gebiets- und Namensänderungen in der Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Art der Änderung und betroffene Gemeinden	Betroffene Flächen				Einwohnerzahlen ¹⁾ am				Wirkungsdatum	Rechtsgrundlagen
		km ²	ha	a	m ²	27/05/70		25/05/87			
						vor	nach	vor	nach		
1	2	3				4	5	6	7	8	9
Holzminen	N Samtgemeinde Escherhausen-Stadtoldendorf A Samtgemeinde Eschershausen A Samtgemeinde Stadtoldendorf									1/ Januar 2011	Nds.GVBl. Nr. 16/2010, Seite 252
Nienburg	N Samtgemeinde Grafschaft Hoya A Samtgemeinde Eystrup A Samtgemeinde Grafschaft Hoya									1/ Januar 2011	Nds.GVBl. Nr. 15/2010, Seite 239
Cuxhaven	N Samtgemeinde Land Hadeln A Samtgemeinde Hadeln A Samtgemeinde Sietland									1/ Januar 2011	Nds.GVBl. Nr. 10/2010, Seite 162
Göttingen	T Von Staufenberg in Nieste(Land Hessen) T Von Nieste(Land Hessen) in Staufenberg		14	47	72					1/ Juni 2011	Nds.GVBl. Nr. 9/2011, Seite 101-Staatsvertrag
Soltau-Fallingb.	NÄ Lk Soltau-Fallingbostel in Lk Heidekreis		14	47	72					1/ August 2011	Nds.MBl. Nr. 26/2011, Seite 476
Celle	NÄ Wienhausen in Wienhausen, Klostersiedlung									12/ August 2011	Nds.MBl. Nr. 31/2011, Seite 580
Uelzen	N Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf A Samtgemeinde Bevensen A Samtgemeinde Altes Amt Ebstorf									1/ November 2011	Verord.v.16.12.2010 Nds.GVBl., Seite 622
Nienburg(Weser)	NÄ Samtgemeinde Landesbergen in Samtgemeinde Mittelweser									1/ November 2011	Mitteilung Lk-Nienburg, Kommunalaufsicht
	Ä Stolzenau (Einheitsgemeinde,Mitgliedsgemeinde)									1/ November 2011	Mitteilung Lk-Nienburg, Kommunalaufsicht
Uelzen	N Samtgemeinde Aue A Samtgemeinde Bodenteich A Samtgemeinde Wrestedt									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 9/2011, Seite 116
	N Wrestedt A Stadensen A Wieren A Wrestedt									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 9/2011, Seite 116
Goslar	N Braunlage, Stadt A Braunlage, Stadt A Sankt Andreasberg, Bergstadt									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 7/2011, Seite 76
Diepholz	N Bruchhausen-Vilsen, Flecken A Bruchhausen-Vilsen, Flecken A Engeln									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 30/2010, Seite 552
Grafschaft Benthheim	N Schüttorf, Stadt A Schüttorf, Stadt A Suddendorf									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 5/2011, Seite 60
Cuxhaven	N Beverstedt A Samtgemeinde Beverstedt A Appeln A Beverstedt, Flecken A Bokel A Frelsdorf A Heerstedt A Hollen A Kirchwistedt A Lunestedt A Stubben									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 5/2011, Seite 61
Wolfenbüttel	N BörBum Z Achim Z BörBum									1/ November 2011	Nds.GVBl. Nr. 9/2011, Seite 115

¹⁾ Sofern Einwohner bei Umgliederungen betroffen wurden. - Abkürzungen: ABl.=Amtsblatt, Nds. MBl.=Niedersächsisches Ministerialblatt, Reg-Bez= Regierungsbezirk, A=Auflösung, Ä=Änderung der Rechtsstellung, N=Neubildung, NÄ=Namensänderung, T=Teileingliederung, Z= Zusammenschluß

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2011 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar - August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	171,5	+ 8,3	1 603,5	+ 28,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	288,2	- 4,4	2 236,9	- 5,6
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	421,3	+ 11,2	2 893,8	+ 7,3
Nahrungs- und Genussmittel	168,7	- 5,9	1 388,7	+ 9,4
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	85,9	- 21,0	755,4	- 6,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	336,3	- 9,7	2 424,5	+ 5,9
Chemische Erzeugnisse etc.	189,2	+ 10,3	1 271,0	+ 19,0
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	47,2	+ 2,8	275,1	- 2,4
Metalle und Metallerzeugnisse	24,9	- 34,1	230,3	- 20,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,2	- 47,8	7,9	- 48,7
Fahrzeuge	-	-	0,1	- 93,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	190,6	+ 41,7	1 317,5	+ 27,4
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,0	+ 21,2	51,1	+ 30,0
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	34,9	- 18,3	236,0	+ 25,9
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 967,9	+ 1,4	14 691,8	+ 8,1
darunter:				
Brake	83,3	- 25,4	866,8	+ 39,6
Nordenham	169,8	+ 11,5	1 121,5	- 6,6
Oldenburg	107,6	+ 23,2	689,6	+ 13,3
Osnabrück	36,5	- 8,2	326,5	+ 5,4
Salzgitter/Beddingen	242,2	+ 3,2	1 733,7	+ 25,6
Braunschweig	62,3	- 12,1	437,7	+ 6,3
Hannover (einschließlich Hafen Brink)	97,7	- 2,0	802,9	+ 19,1
Misburg	26,7	- 14,2	210,9	+ 23,5
Hildesheim	40,6	+ 0,5	318,8	- 5,6
Emden	171,3	- 10,6	1 190,5	- 9,7
Holthausen	155,0	- 11,8	1 177,8	+ 1,7
Dörpen	123,4	- 11,7	1 226,5	- 0,9

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	365 444	+22,8	3 818 661	+0,2
Cuxhaven	227 299	+31,7	2 543 986	+55,5
Brake	520 729	+11,0	3 940 553	+9,0
Nordenham	204 033	-12,7	2 800 126	+15,0
Wilhelmshaven	1 686 213	-11,0	16 358 051	-13,3
Emden	446 609	+21,4	3 392 929	+6,0
Leer	16 738	+169,4	72 398	+6,9
Papenburg	34 714	+95,4	349 416	+35,0
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	116 970	+47,0	877 619	+26,1
insgesamt	3 618 749	+2,2	34 287 188	-1,2

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - November 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		November	Januar- November	November	Januar- November
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 004	62 067	+3,9	+6,3
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	391 720	5 004 533	+6,3	+6,2
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 481	33 723	+342,2	-15,2
Fracht⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	791	4 818	+125,4	+5,0
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 012	10 373	+3,1	+8,7

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2011

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	davon					Um-wand-lung		
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	951	828	828	142	397	289	-	82	41	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	18	16	4	12	-	2	2	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 012	1 618	1 586	482	379	725	32	218	176	
D	Energieversorgung	3 244	3 156	3 151	381	-	2 770	5	39	49	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	82	67	60	39	13	8	7	10	5	
F	Baugewerbe / Bau	7 474	6 359	6 333	1 307	4 160	866	26	793	322	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	14 356	11 782	11 702	3 189	3 842	4 671	80	1 271	1 303	
H	Verkehr und Lagerei	1 671	1 326	1 320	448	607	265	6	228	117	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 226	2 784	2 775	982	1 307	486	9	55	1 387	
J	Information und Kommunikation	1 988	1 605	1 600	343	524	733	5	317	66	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 066	1 606	1 593	283	876	434	13	426	34	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 319	1 042	1 038	513	326	199	4	204	73	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5 232	4 471	4 455	1 189	1 290	1 976	16	654	107	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 724	5 863	5 850	811	2 673	2 366	13	669	192	
P	Erziehung und Unterricht	1 100	931	929	185	297	447	2	122	47	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	440	377	375	97	124	154	2	31	32	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 174	957	951	250	203	498	6	104	113	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 879	4 185	4 178	462	1 888	1 828	7	397	297	
A-S	Anmeldungen insgesamt	58 959	48 975	48 740	11 107	18 918	18 715	235	5 622	4 362	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	643	517	516	55	339	122	1	76	50
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	17	17	6	11	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 695	1 292	1 233	442	491	300	59	204	199
D	Energieversorgung	284	188	180	48	-	132	8	29	67
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	54	49	28	14	7	5	6	5
F	Baugewerbe / Bau	5 723	4 666	4 636	930	3 151	555	30	697	360
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	13 808	11 104	11 008	2 963	4 587	3 458	96	1 370	1 334
H	Verkehr und Lagerei	1 615	1 272	1 258	435	626	197	14	207	136
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 375	3 252	3 243	1 035	1 794	414	9	73	1 050
J	Information und Kommunikation	1 631	1 236	1 218	244	477	497	18	307	88
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 366	1 871	1 858	229	1 218	411	13	438	57
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	948	694	683	273	293	117	11	191	63
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 643	2 870	2 832	556	1 139	1 137	38	654	119
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 232	4 434	4 411	611	2 330	1 470	23	582	216
P	Erziehung und Unterricht	754	577	572	121	253	198	5	121	56
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	366	291	288	52	139	97	3	39	36
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	904	701	691	231	241	219	10	102	101
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 075	3 401	3 393	349	1 839	1 205	8	398	276
A-S	Abmeldungen insgesamt	48 146	38 437	38 086	8 608	18 942	10 536	351	5 494	4 215

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 308	+ 311	+ 87	+ 225	1,48	1,60	2,58	1,49
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2	+ 1	- 2	+ 1	1,11	1,06	0,67	1,09
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 317	+ 326	+ 40	+ 313	1,19	1,25	1,09	1,40
D	Energieversorgung	+2 960	+2 968	+ 333	+2 638	11,42	16,79	7,94	20,98
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 17	+ 13	+ 11	± 0	1,26	1,24	1,39	1,00
F	Baugewerbe / Bau	+1 751	+1 693	+ 377	+1 320	1,31	1,36	1,41	1,36
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	+ 548	+ 678	+ 226	+ 468	1,04	1,06	1,08	1,06
H	Verkehr und Lagerei	+ 56	+ 54	+ 13	+ 49	1,03	1,04	1,03	1,06
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 149	- 468	- 53	- 415	0,97	0,86	0,95	0,81
J	Information und Kommunikation	+ 357	+ 369	+ 99	+ 283	1,22	1,30	1,41	1,29
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 300	- 265	+ 54	- 319	0,87	0,86	1,24	0,80
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 371	+ 348	+ 240	+ 115	1,39	1,50	1,88	1,28
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 589	+1 601	+ 633	+ 990	1,44	1,56	2,14	1,43
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 492	+1 429	+ 200	+1 239	1,29	1,32	1,33	1,33
P	Erziehung und Unterricht	+ 346	+ 354	+ 64	+ 293	1,46	1,61	1,53	1,65
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 74	+ 86	+ 45	+ 42	1,20	1,30	1,87	1,18
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 270	+ 256	+ 19	+ 241	1,30	1,37	1,08	1,52
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 804	+ 784	+ 113	+ 672	1,20	1,23	1,32	1,22
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+10 813	+10 538	+2 499	+8 155	1,22	1,27	1,29	1,28

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen 1 000 €
				Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	20	15	2	1	3	-	-	-	8 188
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-	-	275
C	Verarbeitendes Gewerbe	132	36	17	13	77	-	2	-	108 206
D	Energieversorgung	9	-	5	5	3	-	1	-	2 997
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	3	1	1	6	-	-	-	12 756
F	Baugewerbe	348	123	33	21	187	-	5	-	130 307
G	Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz.	418	131	35	26	241	1	9	1	177 668
H	Verkehr und Lagerei	132	44	24	17	61	-	3	-	52 442
I	Gastgewerbe	201	125	15	5	58	-	1	2	48 548
J	Information u. Kommunikation	44	5	3	3	30	2	4	-	10 968
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	47	25	3	3	16	2	1	-	13 788
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	91	11	23	14	55	-	2	-	134 677
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	241	45	10	4	170	7	6	3	169 631
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	162	94	8	2	56	-	4	-	35 430
P	Erziehung u. Unterricht	23	8	1	-	10	-	-	4	7 516
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	60	38	4	1	16	-	-	2	33 970
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	40	13	1	-	19	-	2	5	7 585
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	75	50	4	-	14	-	1	6	6 713
A-S	Insgesamt	2 054	767	189	116	1 022	12	41	23	961 665

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2011

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%		1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	15 330	x	x	15 330	15 969	- 4,0	1 957 046	128
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	895	x	895	958	- 6,6	132 948	149
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	173	173	156	+ 10,9	7 413	43
Insgesamt	15 330	895	173	16 398	17 083	- 4,0	2 097 407	128
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	627	156	36	819	831	- 1,4	2 807	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	9 331	373	113	9 817	10 055	- 2,4	212 419	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	4 182	263	22	4 467	4 697	- 4,9	489 726	110
250 000 bis unter 500 000 Euro	630	48	-	678	812	- 16,5	233 213	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	291	25	1	317	385	- 17,7	214 146	676
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	228	25	1	254	235	+ 8,1	510 911	2 011
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	36	1	-	37	54	- 31,5	361 100	9 759
25 000 000 Euro und mehr	1	-	-	1	8	- 87,5	73 085	73 085
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	17	3	x	20	24	- 16,7	8 188	409
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	1	± 0,0	275	275
Verarbeitendes Gewerbe	106	26	x	132	156	- 15,4	108 206	820
Energieversorgung	5	4	x	9	8	+ 12,5	2 997	333
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	9	1	x	10	8	+ 25,0	12 756	1 276
Baugewerbe	259	89	x	348	364	- 4,4	130 307	374
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	297	121	x	418	415	+ 0,7	177 668	425
Verkehr und Lagerei	102	30	x	132	152	- 13,2	52 442	397
Gastgewerbe	162	39	x	201	210	- 4,3	48 548	242
Information u. Kommunikation	24	20	x	44	36	+ 22,2	10 968	249
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	32	15	x	47	50	- 6,0	13 788	293
Grundstücks- u. Wohnungswesen	53	38	x	91	76	+ 19,7	134 677	1 480
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	142	99	x	241	247	- 2,4	169 631	704
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	128	34	x	162	163	- 0,6	35 430	219
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	18	5	x	23	21	+ 9,5	7 516	327
Gesundheits- u. Sozialwesen	53	7	x	60	52	+ 15,4	33 970	566
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	27	13	x	40	33	+ 21,2	7 585	190
Sonst. Dienstleistg.	55	20	x	75	56	+ 33,9	6 713	90
Zusammen	1 490	564	x	2 054	2 072	- 0,9	961 665	468
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	660	107	x	767	802	- 4,4	171 729	224
Personengesellschaften	144	45	x	189	213	- 11,3	174 970	926
darunter GmbH & Co. KG	98	18	x	116	141	- 17,7	144 012	1 241
GbR	25	13	x	38	41	- 7,3	10 484	276
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	650	372	x	1 022	962	+ 6,2	602 901	590
Aktiengesellschaften, KGaA	6	6	x	12	8	+ 50,0	7 294	608
Private Company Limited by Shares (Ltd)	18	23	x	41	66	- 37,9	2 804	68
Genossenschaften	-	1	-	1	1	± 0,0	5	5
Sonstige Rechtsformen	12	10	-	22	20	+ 10,0	1 961	89
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	798	359	x	1 157	1 192	- 2,9	369 669	320
darunter bis 3 Jahre alt	354	193	x	547	571	- 4,2	108 140	198
8 Jahre und älter	648	192	x	840	807	+ 4,1	583 187	694
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	650	371	x	1 021	999	+ 2,2	326 745	320
1 Beschäftigte(r)	147	59	x	206	224	- 8,0	52 969	257
2 bis 5 Beschäftigte	253	54	x	307	296	+ 3,7	94 765	309
6 bis 10 Beschäftigte	126	10	x	136	148	- 8,1	56 659	417
11 bis 100 Beschäftigte	192	8	x	200	185	+ 8,1	346 446	1 732
Mehr als 100 Beschäftigte	10	-	x	10	20	- 50,0	42 385	4 239
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	93	17	x	110	92	+ 19,6	103 112	937
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 717	194	x	1 911	2 142	- 10,8	366 745	192
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	459	6	3	468	500	- 6,4	71 374	153
Verbraucher	11 445	37	170	11 652	12 027	- 3,1	552 058	47
Nachlässe	126	77	x	203	250	- 18,8	42 453	209
Zusammen	13 840	331	173	14 344	15 011	- 4,4	1 135 742	79

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Oktober 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen vom 2005				
		Oktober 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Oktober 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2011
			Vormonat	Vorjahresmonat				Vorjahresmonat	Vorjahreszeitraum	
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	120,1	+2,2	+3,7	114,4	+8,6	111,7	+1,5	107,6	+7,1
45.1	Handel mit Kraftwagen Einzelhandel mit ...	104,9	+0,0	+0,2	105,9	+6,1	99,5	-0,9	101,1	+5,3
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	110,4	-1,2	+0,0	111,8	+1,4	98,1	-2,5	99,5	-0,8
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	76,9	+16,6	+0,6	69,9	+2,8	74,0	-1,3	68,4	+1,6
47.2	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	72,2	-7,6	+1,0	76,0	+2,7	63,8	-1,5	67,4	+0,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	93,4	+5,5	-2,9	85,3	+0,3	148,5	+4,4	132,5	+6,1
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	117,4	+4,4	-1,4	111,3	+3,7	110,1	-2,6	104,7	+2,6
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	103,7	-6,1	+3,2	110,3	+2,3	100,0	+2,7	106,8	+1,4
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) darunter mit...	134,9	+3,5	-0,2	124,8	+1,2	129,5	-1,9	121,9	+0,4
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	38,7	+0,2	+1,7	36,1	+4,8	83,6	+16,9	74,3	+15,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	136,5	+6,8	-3,4	123,8	+0,3	204,5	+0,1	183,3	+4,2
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	116,1	-0,8	-2,5	118,8	+4,6	103,4	-4,1	106,8	+3,0
47.59	Möbel, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	117,0	+9,5	-0,4	104,4	+3,0	111,4	-1,5	99,7	+1,9
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	84,5	-13,1	-3,8	91,4	-3,7	78,7	-5,1	86,0	-4,9
47.71	Bekleidung	103,9	+18,5	-0,6	85,0	+1,9	97,0	-4,5	88,0	+0,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	118,1	+19,2	+2,3	89,9	+0,5	112,3	-0,3	83,1	-1,0
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	165,6	-2,8	-2,2	165,2	-0,8	165,4	-2,0	165,0	-0,2
47.73	darunter Apotheken	174,3	-2,6	-0,4	172,4	-0,4	175,0	-0,1	172,9	+0,5
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	105,0	-4,5	+4,8	100,3	+5,0	96,9	+2,2	93,4	+2,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	102,2	+7,0	+33,8	88,8	+2,9	100,9	+34,9	85,9	+0,5
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	121,8	-1,2	-2,2	122,2	+0,0	109,3	-3,8	108,4	-1,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	186,4	+12,4	+16,0	157,2	+9,0	166,9	+10,2	143,8	+4,5
47	Einzelhandel insgesamt	114,8	+2,0	+1,0	110,8	+2,5	107,8	-1,0	104,4	+0,9
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	131,6	-15,2	-4,1	125,1	+1,6	113,7	-6,6	110,3	+0,5
55	Beherbergung	135,5	-14,7	-2,4	129,1	+2,6	117,2	-4,9	113,1	+1,3
56.1	Speisegetragte Gastronomie zusammen	130,4	-1,6	-6,9	124,0	-3,8	118,4	-8,4	113,3	-5,2
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	123,0	-0,5	-7,3	114,8	+1,3	111,8	-8,8	105,0	-0,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	191,1	-1,4	-14,4	182,4	-12,4	173,4	-15,7	166,6	-13,7
56.10.3	Imbisshallen	124,4	+5,7	+10,2	118,5	-3,0	113,9	+8,5	109,3	-4,1
56.10.4	Cafés	103,5	-5,1	-3,0	96,3	-10,2	93,7	-4,6	87,7	-11,6
56.10.5	Eisdielen	160,9	-34,9	+35,2	235,6	+15,0	146,2	+35,0	213,9	+13,6
56.3	Getränkegetragte Gastronomie (Schankewirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	116,1	+15,4	+3,2	115,9	+5,1	107,2	+2,0	107,6	+4,1
56.2	Kantinen und Caterer	131,2	-5,8	+2,2	132,0	+1,8	118,3	-0,1	120,6	+0,1
56	Gastronomie	127,3	-0,6	-4,9	122,5	-2,3	115,8	-6,4	112,2	-3,7
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt	130,8	-7,0	-3,9	125,4	-0,3	116,5	-5,8	112,8	-1,7

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Oktober 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum				
		Messzahl			Prozent					
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,8	106,4	107,4	-0,2	+1,4	+1,8	+2,0	+0,8	+0,8
	darunter									
45.1	Handel mit Kraftwagen	101,8	100,9	105,7	+0,1	+0,5	+2,5	+2,4	+3,0	+3,0
47.11	Einzelhandel mit ...	114,7	118,2	113,6	+0,2	+0,5	+0,7	+2,3	+0,2	+0,2
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	77,3	68,8	84,5	+0,8	+2,2	-0,4	+2,3	-2,2	-2,2
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	73,7	69,9	75,5	+0,7	-2,4	-1,0	+0,9	-2,1	-2,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	106,3	106,7	102,3	+0,4	+3,1	+0,8	+0,4	+2,8	+2,8
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	110,0	104,2	119,5	+0,5	+3,3	+2,4	+1,7	+3,5	+3,5
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,7	110,0	111,3	+0,4	+0,8	+2,4	+1,0	+3,7	+3,7
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	113,3	106,6	117,9	+0,3	+1,2	+0,5	-1,4	+1,8	+1,8
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	69,5	59,0	118,9	+0,5	+9,6	+7,2	-0,7	+47,9	+47,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	139,3	143,1	120,9	+0,9	+1,6	+0,6	+1,6	-3,9	-3,9
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	116,7	109,1	130,6	+0,5	+3,0	+1,8	+1,6	+2,0	+2,0
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,0	92,5	106,4	+0,3	+3,3	+2,7	+0,1	+6,6	+6,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Büroadar	92,9	83,1	101,2	+1,8	+1,6	+6,3	+9,5	+9,5	+9,5
47.71	Bekleidung	98,2	86,2	104,6	+0,5	+3,7	+3,0	-0,4	+4,6	+4,6
47.72	Schuhen und Lederwaren	87,0	87,4	87,0	-0,7	-0,1	-0,6	-4,6	+1,1	+1,1
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	151,9	141,1	159,5	+0,2	+1,2	+0,4	-0,9	+1,3	+1,3
47.73	darunter Apotheken	157,3	152,2	160,6	+0,6	+0,3	+0,3	+0,8	+0,0	+0,0
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	89,2	93,8	82,2	+1,2	+0,4	-4,1	+0,8	-11,1	-11,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	65,1	70,5	51,8	+0,0	-14,3	-20,8	-1,8	-62,6	-62,6
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	148,8	207,7	128,9	+0,3	+2,1	+1,8	+8,0	-0,4	-0,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	124,6	122,2	128,4	-3,0	+3,7	+1,9	+3,5	+0,2	+0,2
47	Einzelhandel insgesamt	107,1	103,5	109,5	+0,2	+1,1	+0,8	+0,8	+0,9	+0,9
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	127,8	114,3	143,8	-1,3	-1,3	-1,6	+1,2	-5,8	-5,8
55	Beherbergung	130,8	114,0	150,8	-1,4	-1,4	-1,2	+0,6	-3,6	-3,6
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	142,9	126,1	151,6	-0,5	-1,2	+5,5	+10,7	+3,1	+3,1
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	140,6	130,4	146,2	-1,9	+0,3	+4,3	+4,8	+4,0	+4,0
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	197,2	187,3	195,7	+4,1	-0,7	+2,1	+18,6	-6,2	-6,2
56.10.3	Imbisshallen	140,8	121,6	150,2	+0,1	-2,9	+7,5	+17,0	+3,6	+3,6
56.10.4	Cafés	109,6	51,8	140,4	+3,7	-10,3	+6,5	+1,8	+7,7	+7,7
56.10.5	Eisdielen	212,9	267,1	151,6	-20,8	+19,5	+98,7	+107,2	+85,4	+85,4
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	140,7	102,9	153,7	-1,3	-6,1	+2,3	-6,8	+4,1	+4,1
56.2	Kantinen und Caterer	152,3	131,4	162,5	+3,5	+3,4	+8,2	+3,3	+10,4	+10,4
56	Gastronomie	143,3	123,2	153,2	-0,2	-1,6	+5,3	+8,1	+4,1	+4,1
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt	139,8	119,5	152,6	-0,6	-1,5	+2,9	+4,2	+2,1	+2,1

Umsatzentwicklung im Großhandel im Oktober 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Oktober 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum		Oktober 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat		Januar bis Oktober 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum		
				Vormonat	Vorjahres- monat													
				in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005												
46.2	Großhandel mit...																	
	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	130,4	+0,3	+11,4	127,6	+15,3	90,2	+5,7	84,4	-9,7								
	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	93,0	-2,0	+1,1	94,4	+6,5	78,4	-2,7	79,5	+1,2								
	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	120,9	-6,3	+2,1	110,9	+1,7	120,0	+0,9	109,4	-0,1								
	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	143,5	-0,3	+2,4	133,6	+5,8	273,5	+15,9	236,6	+15,9								
	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	106,5	-15,1	+0,0	113,1	+10,0	90,0	-3,0	96,5	+7,5								
	sonstiger Großhandel	144,1	-4,9	+8,4	141,0	+14,9	113,6	+1,6	110,7	+5,4								
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	121,7	-4,7	+5,3	119,0	+10,0	106,9	+1,9	102,9	+2,6								

Beschäftigung im Großhandel im Oktober 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbe- schäftigten											
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat												
		Messzahl			Prozent														
46.2	Großhandel mit...																		
	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	92,8	88,0	107,8	-0,5	+0,4	-0,6	-3,6	+7,6										
	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	88,8	82,5	107,7	-0,2	-1,3	-0,2	-1,6	+4,3										
	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,2	100,1	105,9	-0,3	+0,0	+4,1	+6,0	-1,0										
	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	115,4	116,5	111,4	+0,8	+2,1	-1,5	-2,2	+2,4										
	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	124,8	125,3	118,2	+0,5	+9,3	+6,2	+7,8	-3,2										
	sonstiger Großhandel	100,8	100,7	102,3	+0,1	+5,1	+5,6	+6,0	+3,1										
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	101,8	99,7	108,1	+0,1	+3,0	+3,6	+4,0	+2,4										

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal финанzen - 3. Vierteljahr 2011 -
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
Ausgaben									
Personalausgaben	3 067 041	387	+3,5	412 202	411	+4,5	2 654 840	383	+3,3
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	2 739 362	345	+9,7	448 910	447	+10,1	2 290 452	331	+9,7
Zinsausgaben	290 767	37	+6,5	18 633	19	-31,1	272 134	39	+10,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	4 951 126	624	+0,2	337 354	336	-9,7	4 613 772	666	+1,0
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	728 385	92	+2,0	133 190	133	-15,3	595 196	86	+6,9
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	3 400 247	429	+1,5	425 888	424	+12,5	2 974 359	429	+0,1
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 041 976	383	+0,6	18 982	19	+0,8	3 022 994	436	+0,6
Ausgaben der laufenden Rechnung	11 406 566	1 438	+3,7	1 624 004	1 618	+3,9	9 782 562	1 412	+3,6
Sachinvestitionen	1 206 990	152	-8,9	100 457	100	-20,7	1 106 532	160	-7,6
Erwerb von Beteiligungen	29 967	4	-0,9	13 553	14	+81,1	16 414	2	-27,8
Vermögensübertragungen ⁵⁾	240 012	30	-19,1	22 943	23	-27,8	217 069	31	-18,1
Gewährung von Darlehen	82 016	10	X	6 417	6	+27,4	75 599	11	X
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	20 537	3	+3,1	77	0	-45,6	20 460	3	+3,5
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	111 468	14	+9,0	77	0	X	111 391	16	+8,7
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 468 053	185	-8,2	143 370	143	-16,3	1 324 683	191	-7,2
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	12 874 619	1 623	+2,2	1 767 373	1 761	+1,9	11 107 245	1 603	+2,2
nachr.: Finanzierungssaldo	-446 045	-56	-53,1	-33 154	-33	-78,1	-412 891	-60	-48,3
Besondere Finanzierungsvorgänge	921 685	116	-12,1	124 930	124	-6,5	796 755	115	-12,9
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	534 520	67	+3,1	124 930	124	+15,4	409 589	59	-0,2
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage	3 671 361	463	-4,3	105 460	105	+17,2	3 565 901	515	-4,8
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	17 467 664	2 202	-0,1	1 997 763	1 990	+2,0	15 469 901	2 233	-0,4
Einnahmen									
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	4 400 195	555	+11,0	738 971	736	+24,3	3 661 224	528	+8,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	8 224 210	1 037	+4,8	682 136	680	+15,5	7 542 073	1 089	+3,9
dar. von Bund und Land ⁸⁾	4 131 169	521	+8,7	511 775	510	+19,7	3 619 393	522	+7,3
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich ⁹⁾	744 104	94	+2,7	75 191	75	+23,8	668 913	97	+0,7
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 020 749	129	+1,6	108 332	108	+13,0	912 417	132	+0,4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 126 830	142	+7,0	138 954	138	+1,0	987 875	143	+7,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 041 976	383	+0,6	18 982	19	+0,8	3 022 994	436	+0,6
Einnahmen der laufenden Rechnung	11 730 007	1 479	+8,1	1 649 412	1 643	+17,9	10 080 595	1 455	+6,7
Veräußerung von Vermögen	271 071	34	-16,8	43 995	44	-65,4	227 076	33	+14,3
Vermögensübertragungen	447 617	56	-10,0	32 877	33	-10,3	414 740	60	-10,0
dar. von Bund und Land ⁵⁾	263 517	33	-16,2	18 146	18	-26,6	245 370	35	-15,3
Rückflüsse von Darlehen	75 408	10	+18,0	8 013	8	-50,6	67 394	10	+41,3
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	15 939	2	-14,6	-	-	-100,0	15 939	2	+1,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	111 468	14	+9,0	77	0	X	111 391	16	+8,7
Einnahmen der Kapitalrechnung	698 567	88	-13,0	84 808	84	-53,7	613 759	89	-1,0
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	12 428 574	1 567	+6,7	1 734 220	1 728	+9,6	10 694 354	1 544	+6,2
Besondere Finanzierungsvorgänge	886 219	112	+42,9	131 107	131	+72,5	755 112	109	+38,7
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	842 292	106	+60,8	131 107	131	+75,5	711 185	103	+58,4
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage	3 671 361	463	-4,3	105 460	105	+17,2	3 565 901	515	-4,8
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	16 986 154	2 141	+5,4	1 970 787	1 964	+12,7	15 015 367	2 167	+4,6

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 9) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	davon					Landkreise
				kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon			Samtgemeinden	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
Ausgaben									
in Euro je Einwohner									
Personalausgaben	387	411	383	263	289	211	40	163	120
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	61	106	54	33	40	20	0	17	21
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	265	228	270	190	205	161	33	121	80
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	273	189	285	185	199	154	49	105	100
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	52	38	53	41	43	37	19	17	13
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	50	21	54	41	42	39	10	27	13
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	86	55	91	38	41	33	11	20	53
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	38	40	37	28	29	20	5	22	9
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	245	412	221	44	55	21	9	10	177
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	150	181	146	81	90	86	20	30	65
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	240	262	237	53	76	2	-	1	184
Leistungen der Jugendhilfe	82	82	82	20	29	1	0	1	62
Übrige soziale Leistungen ³⁾	107	81	110	6	8	2	0	0	105
Zinsausgaben	37	19	39	26	28	21	6	13	14
dar.: an Kreditmarkt	37	19	39	26	28	21	6	13	14
Allgemeine Umlagen	296	2	339	339	322	278	351	67	-
Sachinvestitionen	152	100	160	122	115	122	74	71	38
dar.: Baumaßnahmen	115	70	121	93	87	93	58	56	28
Erwerb von Grundstücken	13	6	14	13	12	14	13	3	2
Schuldentilgung	70	125	62	39	43	29	11	21	23
dar.: an Kreditmarkt	67	124	59	37	41	27	10	19	22
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	30	23	31	11	11	9	8	6	20
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	2 021	1 780	2 055	1 159	1 228	913	562	478	896
Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	965	1 143	940	829	910	697	518	105	111
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾									
Personalausgaben	3,5	4,5	3,3	3,1	3,5	1,7	3,6	1,7	3,7
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	13,8	13,3	13,9	16,9	19,1	6,9	8,5	14,4	8,7
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	1,5	12,5	0,1	3,3	3,3	14,3	-48,8	-0,5	-0,6
Zinsausgaben an Kreditmarkt	6,6	-31,1	10,7	15,3	21,5	0,6	4,3	-4,7	3,0
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-0,5	-3,7	-0,1	-5,1	-4,1	-1,9	-0,1	-16,6	19,6
Baumaßnahmen	-11,3	-26,3	-9,8	-7,5	-5,8	-10,3	0,3	-19,4	-16,6
Schuldentilgung an Kreditmarkt	3,1	15,4	-0,2	-2,9	-5,0	1,4	-8,0	14,5	4,7
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	1,9	1,9	1,9	3,0	4,3	-2,1	0,4	0,6	0,5
Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	-0,1	-4,3	0,7	3,3	4,6	-3,9	0,3	2,7	-15,3
Einnahmen									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	555	736	528	528	585	437	385	-	0
Allgemeine Zuweisungen	305	312	304	148	144	129	9	158	156
dar.: von Bund und Land	298	312	296	141	138	129	-	156	155
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	331	-	331	154	-	-	-	154	298
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	94	77	97	67	67	76	8	53	30
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	374	321	381	93	122	24	5	22	288
dar.: von Bund und Land	276	250	280	12	16	1	0	1	268
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	64	29	69	42	44	38	13	25	27
dar.: von Bund und Land	40	23	43	18	18	17	8	10	25
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	53	53	53	43	49	30	26	2	10
Ersatz von sozialen Leistungen	29	29	29	6	9	0	0	1	23
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	27	30	27	26	27	17	19	5	1
Beiträge und ähnliche Entgelte	8	10	8	8	8	8	8	1	0
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	48	23	52	31	26	38	22	19	21
dar.: von Bund und Land	33	18	35	21	19	27	15	11	14
Schuldenaufnahmen	108	131	105	69	76	40	16	43	36
dar.: am Kreditmarkt	106	131	103	67	74	38	15	41	36
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	1 964	1 747	1 996	1 096	1 163	854	518	461	900
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾									
Steuereinnahmen (netto)	11,0	24,3	8,7	8,7	9,3	3,5	8,3	-100,0	4,4
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	15,9	37,5	13,2	11,0	12,3	13,6	-	6,6	15,4
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	1,6	13,0	0,4	-5,2	-6,8	-6,2	-4,5	3,4	11,3
Beiträge und ähnliche Entgelte	-6,7	18,4	-10,0	-10,2	-14,4	19,3	-3,5	-17,6	18,7
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	-16,2	-26,6	-15,3	-25,8	-27,3	-20,4	-1,7	-42,6	7,3
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	60,8	75,5	58,4	60,8	56,6	-4,0	34,5	202,7	54,1
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	5,4	9,5	5,0	5,8	6,5	2,9	6,7	1,3	4,0

¹⁾ Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - ²⁾ Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - ³⁾ Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - ⁴⁾ Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	104 758	1 723	103 035	60 589	45 034	3 892	3 684	7 980	42 446	
Schulen	237 010	11 270	225 740	132 969	92 259	7 313	335	33 061	92 772	
Eigene Sportstätten	49 510	3 390	46 120	45 302	27 891	6 701	2 247	8 464	818	
Ortsplanung, Bauordnung	44 565	3 463	41 102	40 881	27 810	5 375	7 150	546	221	
Wohnungsbauförderung	2 296	378	1 917	1 895	868	50	978	-	22	
Straßen	224 977	28 214	196 763	151 430	87 605	14 080	44 288	5 457	45 333	
Abwasserbeseitigung	35 704	-	35 704	35 704	24 004	2 840	188	8 673	-	
Abfallbeseitigung	664	112	552	73	73	-	-	-	479	
Versorgungsunternehmen	3 492	-	3 492	3 492	2 718	354	78	342	-	
Verkehrsunternehmen	4 720	379	4 341	3 812	2 717	91	693	312	529	
Allg. Grundvermögen	2 320	-	2 320	2 241	423	148	1 600	70	79	
Übrige Aufgabenbereiche	200 454	21 042	179 412	165 804	104 683	15 501	26 298	19 322	13 608	
Baumaßnahmen zusammen	910 469	69 970	840 499	644 192	416 084	56 345	87 538	84 225	196 307	
in Euro je Einwohner										
Baumaßnahmen zusammen	115	70	121	93	87	93	58	56	28	
dar.: Schulen	30	11	33	19	19	12	0	22	13	
Straßen	28	28	28	22	18	23	29	4	7	
Abwasserbeseitigung	5	-	5	5	5	5	0	6	-	
Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾										
Baumaßnahmen zusammen	-11,3	-26,3	-9,8	-7,5	-5,8	-10,3	0,3	-19,4	-16,6	
dar.: Schulen	-31,2	-60,6	-28,5	-26,7	-20,4	-39,5	28,3	-37,8	-31,1	
Straßen	-4,4	27,6	-7,7	-12,2	-20,1	12,2	-6,1	84,4	10,9	
Abwasserbeseitigung	-8,8	-	-8,8	-8,8	-10,9	4,2	139,6	-7,7	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾									
				kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden	davon					Landkreise	
							kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
							mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern					
							1 000 Euro						
1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro				
Grundsteuer A	50 673	6	+1,4	909	1	49 764	7	49 764	7	22 890	7 241	19 633	-
Grundsteuer B	882 297	111	+1,8	137 235	137	745 062	108	745 062	108	557 511	55 802	131 748	-
Gewerbesteuer (netto)	2 168 516	273	+17,9	414 721	413	1 753 795	253	1 753 795	253	1 422 365	113 282	218 147	-
nachrichtlich:													
Gewerbesteuer (brutto)	2 533 099	319	+18,0	501 122	499	2 031 977	293	2 031 977	293	1 636 893	135 583	259 502	-
Gewerbesteuerumlage	364 583	46	+18,8	86 401	86	278 182	40	278 182	40	214 527	22 301	41 354	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	1 077 712	136	+7,4	145 185	145	932 527	135	932 527	135	667 345	74 143	191 039	-
Umsatzsteuer	146 566	18	+8,6	28 507	28	118 059	17	118 059	17	96 710	7 371	13 979	-
Übrige Steuern	74 335	9	+8,9	12 414	12	61 921	9	59 519	9	43 246	7 699	8 574	2 402
Steuerähnliche Einnahmen	96	0	-32,0	-	-	96	0	96	0	54	9	33	-
Insgesamt (netto)	4 400 195	555	+11,0	738 971	736	3 661 224	528	3 658 822	528	2 810 121	265 547	583 154	2 402

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Davon ¹⁾								
	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	davon					Landkreise
				kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	kreisangehörige Gemeinden		Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
1 000 Euro									
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)									
Stand am 31.12.2010	7 673 645	472 995	7 200 649	4 749 558	3 572 420	370 815	269 321	537 002	2 451 091
Aufnahme im 1. - 3. Vierteljahr	858 231	131 107	727 123	475 886	363 709	24 015	23 816	64 347	251 237
Tilgung im 1. - 3. Vierteljahr	555 057	125 007	430 049	270 841	204 743	17 662	16 188	32 248	159 208
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	39 898	-5 655	45 552	9 182	-13 957	95	13 689	9 355	36 370
Stand am 30.09.2011	8 016 716	473 440	7 543 276	4 963 785	3 717 429	377 263	290 637	578 456	2 579 491
<i>Euro je Einwohner</i>	1 011	472	1 089	716	773	621	192	382	372
<i>Veränderung zum 31.12.2010 in %</i>	4,5	0,1	4,8	4,5	4,1	1,7	7,9	7,7	5,2
davon:									
Kreditmarktschulden²⁾									
Stand am 31.12.2010	7 393 652	471 036	6 922 617	4 570 335	3 460 650	351 439	264 343	493 902	2 352 282
Aufnahme im 1. - 3. Vierteljahr	842 292	131 107	711 185	463 946	355 801	23 069	22 484	62 591	247 239
Tilgung im 1. - 3. Vierteljahr	534 520	124 930	409 589	256 978	195 930	16 140	15 688	29 220	152 611
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	37 452	-5 683	43 135	9 540	-13 131	161	13 576	8 934	33 596
Stand am 30.09.2011	7 738 877	471 530	7 267 347	4 786 842	3 607 391	358 528	284 716	536 207	2 480 505
<i>Euro je Einwohner</i>	976	470	1 049	691	750	590	188	354	358
<i>Veränderung zum 31.12.2010 in %</i>	4,7	0,1	5,0	4,7	4,2	2,0	7,7	8,6	5,5
Schulden bei öffentlichen Haushalten³⁾									
Stand am 31.12.2010	279 992	1 959	278 033	179 223	111 770	19 376	4 977	43 100	98 809
Aufnahme im 1. - 3. Vierteljahr	15 939	-	15 939	11 940	7 908	946	1 332	1 755	3 998
Tilgung im 1. - 3. Vierteljahr	20 537	77	20 460	13 863	8 814	1 522	500	3 028	6 596
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	2 445	28	2 417	-357	-825	-66	112	421	2 774
Stand am 30.09.2011	277 839	1 910	275 929	176 943	110 038	18 734	5 922	42 249	98 986
<i>Euro je Einwohner</i>	35	2	40	26	23	31	4	28	14
<i>Veränderung zum 31.12.2010 in %</i>	-0,8	-2,5	-0,8	-1,3	-1,5	-3,3	19,0	-2,0	0,2
Kassenkredite									
Stand am 30.09.2011	5 122 732	500 077	4 622 655	2 687 735	2 036 779	194 993	93 409	362 553	1 934 920

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2010 und dem Gebietsstand vom 31.12.2010. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

Personal

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010

Dienstverhältnis (i = insgesamt, w = weiblich)	Insgesamt	Unmittelbarer öffentlicher Dienst					Mittelbarer öffentlicher Dienst		
		zusammen	Bund ¹⁾	Land	Gemeinden/ GV	Kommunale Zweckverbände	zusammen	des Bundes ²⁾	des Landes
Insgesamt									
Beamte und Richter	163 366	158 068	15 169	125 897	16 935	67	5 298	2 439	2 859
Arbeitnehmer	236 212	189 097	19 620	63 298	100 566	5 613	47 115	18 921	28 194
Insgesamt	i	399 578	347 165	34 789	189 195	117 501	5 680	52 413	21 360
	w	211 867	180 722	8 603	101 726	68 715	1 678	31 145	13 118
Vollzeitbeschäftigte									
Beamte und Richter	120 577	116 548	12 829	90 292	13 370	57	4 029	1 630	2 399
Arbeitnehmer	138 794	109 603	14 738	36 622	53 888	4355	29 191	13 437	15 754
zusammen	i	259 371	226 151	27 567	126 914	67 258	4 412	33 220	15 067
	w	98 625	82 920	4 847	52 693	24 664	716	15 705	7 747
Teilzeitbeschäftigte³⁾									
Beamte und Richter	42 789	41 520	2 340	35 605	3 565	10	1 269	809	460
Arbeitnehmer	97 418	79 494	4 882	26 676	46 678	1 258	17 924	5 484	12 440
zusammen	i	140 207	121 014	7 222	62 281	50 243	1 268	19 193	12 900
	w	113 302	97 862	3 756	49 033	44 111	962	15 440	5 371
Nachrichtlich :									
Ohne Bezüge beurlaubte									
Beamte und Richter	.	.	.	6 634	643	-	.	.	102
Arbeitnehmer	.	.	.	2 208	3 436	69	.	.	1 032
Insgesamt	i	.	.	8 842	4 079	69	.	.	1 134

1) Ohne Soldaten, ohne Deutsche Bahn, ohne Deutsche Post, einschl. Bundeseisenbahnvermögen. - 2) Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes, rechtlich selbständige Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen, die in öffentlicher Rechtsform geführt werden unter Aufsicht des Bundes. - 3) Einschließlich Altersteilzeitmodellen.

2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2010 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis

Oberste Landesbehörden (einschließlich nachgeordneter Dienststellen)	Insgesamt				darunter					
	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	insge- samt	dar. in Aus- bildung	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
					insge- samt	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	insge- samt	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer
Niedersächsischer Landtag	54	103	157	1	115	46	69	42	8	34
Niedersächsische Staatskanzlei	182	260	442	18	322	145	177	120	37	83
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport	20 749	6 135	26 884	1 741	23 198	19 350	3 848	3 686	1 399	2 287
dar. Polizei	19 545	3 772	23 317	1 560	20 732	18 370	2 362	2 585	1 175	1 410
Niedersächsisches Finanzministerium	11 334	4 283	15 617	504	10 518	8 151	2 367	5 099	3 183	1 916
dar. Steuerverwaltung	10 481	2 339	12 820	449	8 602	7 506	1 096	4 218	2 975	1 243
Nieders. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit	794	1 453	2 247	43	1 334	556	778	913	238	675
dar. Zentrale soziale Aufgaben	301	711	1 012	27	595	188	407	417	113	304
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	250	807	1 057	26	714	210	504	343	40	303
Niedersächsisches Kultusministerium	75 727	11 773	87 500	4 643	52 241	47 438	4 803	35 259	28 289	6 970
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit u. Verkehr	690	3 211	3 901	73	3 255	585	2 670	646	105	541
Nieders. Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	679	1 479	2 158	141	1 521	561	960	637	118	519
Niedersächsisches Justizministerium	11 127	5 542	16 669	1 596	12 794	9 419	3 375	3 875	1 708	2 167
Niedersächsischer Landesrechnungshof	142	25	167	-	111	100	11	56	42	14
Niedersächsisches Umweltministerium	687	566	1 253	20	948	568	380	305	119	186
Zusammen	122 415	35 637	158 052	8 806	107 071	87 129	19 942	50 981	35 286	15 695
Rechtl. unselbst. Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform²⁾	3 482	27 661	31 143	815	19 843	3 163	16 680	11 300	319	10 981
dar. Universitäten	1 691	12 081	13 772	294	7 906	1 581	6 325	5 866	110	5 756
Hochschulkliniken	109	7 959	8 068	328	5 435	87	5 348	2 633	22	2 611
Krankenhäuser	88	913	1 001	29	785	67	718	216	21	195
Insgesamt	125 897	63 298	189 195	9 621	126 914	90 292	36 622	62 281	35 605	26 676
nachrichtlich:										
Rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform ³⁾	1 799	15 226	17 025	515	9 632	1 676	7 956	7 393	123	7 270
dar. Hochschulen	1 256	14 202	15 458	440	8 333	1 174	7 159	7 125	82	7 043
Forsten	475	917	1 392	73	1 181	442	739	211	33	178

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen. - 2) z. B. Hochschulen mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) z. B. rechtlich selbständige Stiftungshochschulen und -hochschulkliniken.

3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2010 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis

FKZ	Aufgabenbereich	Insgesamt				darunter					
		Beamte und Richter	Arbeitnehmer	insgesamt	dar. in Ausbildung	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
						insgesamt	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	insgesamt	Beamte und Richter	Arbeitnehmer
	Insgesamt	125 897	63 298	189 195	9 621	126 914	90 292	36 622	62 281	35 605	26 676
		Kernhaushalt (Brutto - HPL)									
0-8	Kernhaushalt (Brutto - HPL)	122 415	35 637	158 052	8 806	107 071	87 129	19 942	50 981	35 286	15 695
0	Allgemeine Dienste	44 152	14 992	59 144	3 725	46 749	37 672	9 077	12 395	6 480	5 915
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 869	3 199	6 068	170	4 396	2 239	2 157	1 672	630	1 042
011	dar.: Politische Führung	2 186	1 193	3 379	112	2 535	1 717	818	844	469	375
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	19 772	3 933	23 705	1 565	21 061	18 581	2 480	2 644	1 191	1 453
042	dar.: Polizei	19 543	3 772	23 315	1 560	20 730	18 368	2 362	2 585	1 175	1 410
05	Rechtsschutz	10 959	5 472	16 431	1 540	12 603	9 281	3 322	3 828	1 678	2 150
052	dar.: Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	6 969	4 383	11 352	1 377	8 220	5 561	2 659	3 132	1 408	1 724
056	Justizvollzugsanstalten	3 303	518	3 821	163	3 466	3 107	359	355	196	159
06	Finanzverwaltung	10 552	2 388	12 940	450	8 689	7 571	1 118	4 251	2 981	1 270
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	76 059	13 059	89 118	4 686	53 230	47 715	5 515	35 888	28 344	7 544
11, 12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	71 026	11 887	82 913	20	47 586	42 756	4 830	35 327	28 270	7 057
112,113,124	dar.: Grund-, Haupt- und Sonderschulen	34 675	6 160	40 835	-	20 805	18 897	1 908	20 030	15 778	4 252
116	Realschulen	5 424	695	6 119	-	3 539	3 217	322	2 580	2 207	373
117	Gymnasien, Kollegs	14 444	1 577	16 021	-	10 018	9 216	802	6 003	5 228	775
119	Gesamtschulen	5 021	831	5 852	-	3 770	3 312	458	2 082	1 709	373
127	Berufliche Schulen	10 970	1 323	12 293	1	8 405	7 756	649	3 888	3 214	674
13	Hochschulen	22	9	31	-	23	21	2	8	1	7
15	Sonstiges Bildungswesen	4 775	222	4 997	4 623	4 832	4 732	100	165	43	122
16,17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	176	544	720	40	477	152	325	243	24	219
18	Kultureinrichtungen einschl. Kulturverwaltung	57	367	424	3	288	51	237	136	6	130
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgebauten, Wiedergutmachung	799	1 352	2 151	47	1 424	608	816	727	191	536
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	46	315	361	5	231	42	189	130	4	126
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	531	1 733	2 264	176	1 474	406	1 068	790	125	665
5	Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	439	1 219	1 658	100	1 138	359	779	520	80	440
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	380	2 912	3 292	67	2 771	320	2 451	521	60	461
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	9	55	64	-	54	7	47	10	2	8
		Rechtlich unselbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform²⁾									
0-8	Sonderrechnungen (Netto - HPL)	3 482	27 661	31 143	815	19 843	3 163	16 680	11 300	319	10 981
13	Hochschulen	2 747	23 061	25 808	663	15 665	2 566	13 099	10 143	181	9 962
131	dar.: Universitäten	1 691	12 081	13 772	294	7 906	1 581	6 325	5 866	110	5 756
132	Hochschulkliniken	109	7 959	8 068	328	5 435	87	5 348	2 633	22	2 611
136	Fachhochschulen	820	2 679	3 499	35	2 029	777	1 252	1 470	43	1 427
312	Krankenhäuser und Heilstätten	88	913	1 001	29	785	67	718	216	21	195
Nachrichtlich:											
0-8	Rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform ³⁾	1 799	15 226	17 025	515	9 632	1 676	7 956	7 393	123	7 270
13	Hochschulen	1 256	14 202	15 458	440	8 333	1 174	7 159	7 125	82	7 043
512	Forsten	475	917	1 392	73	1 181	442	739	211	33	178

1) Einschließlich Altersteilzeitmodellen. - 2) z. B. Landesbetriebe. - 3) z. B. öffentlich-rechtliche Stiftungen.

4. Beschäftigte der Gemeinden/Gv und Zweckverbände am 30. Juni 2010 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse (... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt				darunter					
					Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
	Beamte	Arbeitnehmer	insgesamt	dar. in Ausbildung	insgesamt	Beamte	Arbeitnehmer	insgesamt	Beamte	Arbeitnehmer
Insgesamt										
Kreisfreie Städte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1 345	2 360	3 705	137	2 468	1 077	1 391	1 237	268	969
100 000 - 200 000	2 073	8 976	11 049	448	6 602	1 601	5 001	4 447	472	3 975
50 000 - 100 000	742	2 480	3 222	118	2 116	620	1 496	1 106	122	984
unter 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	4 160	13 816	17 976	703	11 186	3 298	7 888	6 790	862	5 928
Einheitsgemeinden/ Samtgebietebereiche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 und mehr	1 877	7 647	9 524	277	6 300	1 433	4 867	3 224	444	2 780
100 000 - 200 000	735	2 583	3 318	98	2 228	633	1 595	1 090	102	988
50 000 - 100 000	943	5 640	6 583	158	4 089	726	3 363	2 494	217	2 277
20 000 - 50 000	2 278	21 981	24 259	651	13 692	1 767	11 925	10 567	511	10 056
10 000 - 20 000	1 170	18 745	19 915	493	9 540	994	8 546	10 375	176	10 199
5 000 - 10 000	504	9 005	9 509	242	4 935	444	4 491	4 574	60	4 514
unter 5 000	72	1 412	1 484	33	985	62	923	499	10	489
zusammen	7 579	67 013	74 592	1 952	41 769	6 059	35 710	32 823	1 520	31 303
darunter:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Große selbständige Städte	1 025	5 007	6 032	153	3 752	811	2 941	2 280	214	2 066
Selbständige Gemeinden	2 179	19 181	21 360	578	12 409	1 665	10 744	8 951	514	8 437
Landkreise	5 263	25 350	30 613	995	18 715	4 070	14 645	11 898	1 193	10 705
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	12 842	92 363	105 205	2 947	60 484	10 129	50 355	44 721	2 713	42 008
insgesamt	17 002	106 179	123 181	3 650	71 670	13 427	58 243	51 511	3 575	47 936
Kernhaushalte (Brutto-HPL)										
Kreisfreie Städte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1 305	2 010	3 315	126	2 250	1 049	1 201	1 065	256	809
100 000 - 200 000	2 010	5 598	7 608	295	4 657	1 557	3 100	2 951	453	2 498
50 000 - 100 000	741	2 109	2 850	102	1 800	619	1 181	1 050	122	928
unter 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	4 056	9 717	13 773	523	8 707	3 225	5 482	5 066	831	4 235
Einheitsgemeinden/ Samtgebietebereiche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 und mehr	1 852	6 613	8 465	227	5 600	1 418	4 182	2 865	434	2 431
100 000 - 200 000	732	2 309	3 041	98	1 990	631	1 359	1 051	101	950
50 000 - 100 000	935	5 214	6 149	155	3 742	719	3 023	2 407	216	2 191
20 000 - 50 000	2 233	18 786	21 019	570	10 976	1 728	9 248	10 043	505	9 538
10 000 - 20 000	1 159	17 087	18 246	454	8 298	983	7 315	9 948	176	9 772
5 000 - 10 000	497	7 500	7 997	192	3 800	438	3 362	4 197	59	4 138
unter 5 000	66	773	839	24	471	57	414	368	9	359
zusammen	7 474	58 282	65 756	1 720	34 877	5 974	28 903	30 879	1 500	29 379
darunter:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Große selbständige Städte	1 013	4 622	5 635	153	3 468	800	2 668	2 167	213	1 954
Selbständige Gemeinden	2 140	16 287	18 427	507	9 897	1 632	8 265	8 530	508	8 022
Landkreise	5 177	20 564	25 741	791	15 811	4 001	11 810	9 930	1 176	8 754
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	12 651	78 846	91 497	2 511	50 688	9 975	40 713	40 809	2 676	38 133
Kernhaushalte insgesamt	16 707	88 563	105 270	3 034	59 395	13 200	46 195	45 875	3 507	42 368
Sonderrechnungen (Netto - HPL)²⁾										
Kreisfreie Städte zusammen	64	1 893	1 957	46	1 383	44	1 339	574	20	554
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	144	6 709	6 853	177	4 779	114	4 665	2 074	30	2 044
Sonderrechnungen insgesamt	208	8 602	8 810	223	6 162	158	6 004	2 648	50	2 598
Krankenhäuser³⁾										
Kreisfreie Städte zusammen	15	1 561	1 576	117	740	8	732	836	7	829
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	5	1 840	1 845	146	961	4	957	884	1	883
Krankenhäuser insgesamt	20	3 401	3 421	263	1 701	12	1 689	1 720	8	1 712
Zweckverbände										
Kreisfreie Städte zusammen	25	645	670	17	356	21	335	314	4	310
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	42	4 968	5 010	113	4 056	36	4 020	954	6	948
Zweckverbände insgesamt	67	5 613	5 680	130	4 412	57	4 355	1 268	10	1 258

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen. - 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) Krankenhäuser in öffentlicher Rechtsform und mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		June	Juli	August	Mai	June	Juli	August
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 928,8	7 918,3	7 932,3	7 932,2	7 927,4	7 916,9	7 926,0	7 924,8	7 923,1
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 177	3 198	3 961	4 670	5 063	3 942	4 424	4 683	4 951
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 185	5 261	5 615	5 572	5 655	5 073	5 373	5 410	5 982
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 139	7 150	7 002	7 213	7 048	7 273	6 724	6 360	7 134
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	30	23	21	20	22	18	28	21
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 954	-1 889	-1 387	-1 641	-1 393	-2 200	-1 351	-950	-1 152
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 949	15 882	22 031	18 474	19 271	18 554	22 713	18 897	22 828
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 160	6 399	13 207	6 609	6 714	9 373	13 885	7 922	8 801
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 544	14 885	13 619	16 948	22 742	13 930	12 335	19 100	23 392
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 524	5 194	4 499	6 128	10 206	5 048	4 228	8 111	9 970
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 404	+ 997	+ 8 412	+ 1 526	- 3 471	+ 4 624	+ 10 378	- 203	- 564
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 997	21 428	21 001	24 317	25 550	22 354	20 875	24 290	28 049

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.
131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	am Arbeitsort ⁵⁾	1 000	2 416,3	2 455,4	2 430,9	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 501,4	2 531,3	2 600,1
	Frauen	1 000	1 087,1	1 106,5	1 105,3	1 106,5	1 136,1	1 130,4	1 132,7	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	107,0	110,6	105,8	110,6	114,3	108,8	113,5	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	495,9	511,3	503,2	511,3	517,9	522,3	528,1	...	...
	darunter: Frauen	1 000	423,0	434,4	429,4	434,4	440,0	442,9	447,6	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	29,2	30,0	28,1	30,0	31,0	26,5	29,6	31,3	32,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	767,7	766,7	756,7	766,7	783,6	773,1	774,7	783,1	803,5
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	567,1	571,0	567,3	571,0	589,6	582,4	579,6	586,1	604,8
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	395,3	412,5	401,7	412,5	424,3	419,8	428,1	440,2	452,6
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	656,7	674,9	676,8	674,9	690,5	689,7	689,2	690,4	706,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	307,1	298,6	273,2	272,9	282,1	257,2	251,2	248,7	256,1
	darunter: Frauen	1 000	141,0	137,6	131,0	130,3	132,0	125,8	123,1	121,1	122,5
	Arbeitslosenquote ⁷⁾										
	insgesamt	%	7,7	7,5	6,8	6,8	7,1	6,4	6,3	6,2	6,4
	Frauen	%	7,6	7,4	7,0	7,0	7,1	6,7	6,6	6,5	6,5
	Männer	%	7,8	7,6	6,7	6,7	7,1	6,1	6,0	6,0	6,3
	Ausländer/-innen	%	19,6	18,7	17,7	17,8	18,2	16,8	16,5	16,4	16,8
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	5,8	5,5	5,7	5,9	5,2	4,9	5,1
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	81 257	37 105	17 061	16 473	26 045	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	38 625	37 814	36 567	49 075	48 472	47 375	45 170

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	786	873	1 254	893	1 090	1 194	993	1 116	1 540
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	744	822	1 182	837	1 011	1 125	934	1 031	1 441
	umbauter Raum	1 000 m ³	703	779	1 111	791	963	1 096	875	1 067	1 391
	Wohnfläche	1 000 m ²	139	155	223	160	191	215	175	215	283
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	150 867	171 480	246 504	179 973	210 989	265 643	195 735	244 029	315 267
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	331	317	360	307	402	390	301	362	409
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 093	1 830	1 772	2 355	3 068	2 561	1 414	2 249	4 151
	Nutzfläche	1 000 m ²	345	288	300	370	456	337	215	312	488
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	160 256	134 162	125 025	151 390	244 420	187 305	98 459	193 917	316 689
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁹⁾	Anzahl	1 286	1 380	1 945	1 493	1 744	1 805	1 534	1 964	2 312
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 713	7 206	10 016	7 456	8 914	9 785	8 114	9 757	12 407

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	147 016	150 434	159 317	165 047	144 355	148 529	163 510	163 028	159 204
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	14 622	15 682	15 351	12 250	14 181	14 576	14 295
	darunter Kälber ²⁾	t	1 238	1 450	1 318	1 487	1 496	1 433	1 514	1 757	1 830
	Jungrinder	t	84	61	19	26	23	21	18	24	20
	Schweine	t	131 270	135 615	144 526	149 199	128 823	136 150	149 165	148 284	144 728
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	55 985	61 805	61 390	63 624	63 042	63 839	68 141	67 411	64 402
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	224 261	212 829	224 182	231 494	238 685	301 463	302 126	294 277	301 998

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 824	1 821	1 823	1 813	1 811	1 809	1 814
Beschäftigte	1 000	442	431	435	435	435	441	445	446	447
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 139	56 023	58 254	55 985	52 119	55 202	59 541	55 853
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 525	1 431	1 434	1 476	1 534	1 532	1 522	1 567
Umsatz ⁶⁾	Mio. €	12 128	13 434	12 647	14 339	13 792	14 781	14 291	17 109	14 955
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 060	5 681	6 620	6 222	6 868	6 465	7 881	6 902

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe	Anzahl	...	...	192	197	197	197	197	197	197
431 11	Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 534	20 987	20 951	20 780	21 188	21 167	21 081
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 681	2 784	2 632	2 415	2 713	2 783	2 607
431 11	Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	...	72,3	72,5	78,4	75,5	75,6	75,3	80,0
433 11	Stromerzeugung ⁶⁾ (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 515,6	4 597,0	3 555,5	4 747,8	5 045,8	3 710,5	3 419,0	3 903,0	4 122,0

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	79	78	77	81	82	82	79
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	8 850	9 092	8 544	8 706	9 452	9 613	8 535
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	3 485	3 588	3 209	3 590	3 853	4 003	3 425
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 993	3 002	2 908	2 850	3 125	3 226	2 900
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	2 372	2 502	2 427	2 266	2 474	2 384	2 210
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	187	186	180	197	205	201	193
Baugewerbl. Umsatz ⁹⁾	Mio. €	723	758	898	978	965	946	989	1 046	996
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	271	305	282	306	316	344	312
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	345	368	388	345	370	381	386
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	283	304	295	295	303	321	299

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	29	30	31	31	31	32	32
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 059	9 772	10 218	10 032	9 935	10 405	10 650
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	190	209	211	228	207	230	226
Baugewerblicher Umsatz ⁹⁾	Mio. €	704	800	561	759	821	1 059	604	794	857

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,2	98,5	98,8	98,3	100,1	101,3	101,7	101,8
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	99,9	109,1	112,5	120,7	115,5	115,4	123,6	127,7	121,7
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	96,5	100,7	102,0	109,6	104,9	100,0	106,3	111,3	106,9

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knackeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

Veröffentlichungen des LSKN im Dezember 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 2 - hj 1 / 2011	Bevölkerung der Gemeinden am 30. Juni 2011	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 10 / 2011	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Oktober 2011	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Oktober 2011	K
E III 1 - m 10 / 2011	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Bautätigkeit		
F II 1 bis F II 5 - j / 2010	Bautätigkeit 2010	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 – hj 2 / 2010 (zugl. G IV 1 - m 4 / 2011)	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr April 2011 und Winterhalbjahr 2010/2011	G
Kinder- und Jugendhilfe		
K I 3 - j / 2010	Jugendhilfe 2010 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige und andere Aufgaben der Jugendämter, Ausgaben und Einnahmen	K
Wohngeld		
K VII - j / 2010	Wohngeld am 31.12.2010	K
Schulden und Personal		
L III 2 - j / 2009	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	G
Querschnittsveröffentlichungen		
Z 6 - j / 2011	Niedersachsen Monitor 2011	L

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2011	K, gr. St.	12/2011, S. 737
Bevölkerungsstand im Juli 2011	K, gr. St.	12/2011, S. 736
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.03.2011	K, gr. St.	12/2011, S. 741
Arbeitslose Ende September 2011	K, Bundesländer	11/2011, S. 672
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2011	K, gr. St.	12/2011, S. 744
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 27
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 28
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2010, S. 504
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2011	L	1/2012, S. 34
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2011	L	12/2011, S. 745
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010	L	1/2012, S. 47

